



THE IRISH WOLFHOUND



Illustration courtesy of the Irish Kennel Club

*I will give thee a dog which I got in Ireland.
He is huge of limb and for a follower equal to an able man.
Moreover, he hath a man's wit and will bark at thine enemies but never thy friends.
He will see by each man's face whether he be ill or well disposed towards thee.*

From the Saga of Nial, 970-1014

THE STANDARD, ILLUSTRATED

Celebrating the 25th Anniversary of

**THE FEDERATION OF
IRISH WOLFHOUND CLUBS**

<https://www.fiwc.club/>

The Irish Wolfhound

*Behold this creature's form and state!
His nature surely did create,
That to the world might be exprest
What mien there can be in a beast;
More nobleness of form and mind
Than in a lion we can find:
Yea, this heroic beast doth seem
In majesty to rival him.
Yet he vouchsafes to man to show
His service, and submission too –
And here we a distinction have;
That brute is fierce – the dog is brave.
He hath himself so well subdued,
That hunger cannot make him rude:
And all his manners do confess
That courage dwells with gentleness.*

Catherine Phillips (1660)
Taken from "Anecdotes of Dogs",
by Edward Jesse (1858)

The Illustrated Standard – second edition - June 2019

Promoter:

FIWC – Federation of the Irish Wolfhound Clubs

Authors:

Elizabeth Murphy (IRL), Carrokeel, Chair

Jim Behan (IRL), Bearnabui

Jocelyne Gagnè (CND), Starkeeper

Outi Piisi-Putta (FIN), Beatus

Editor:

Larisa Blazevicha (LV), Dwarfs Valley

Participants with editing and layout:

Marcello Poli and Daniela Iori (I), dei Mangialupi

Übersetzung:

Brigitte Lins – Tennert (DE)

Julie Hübner (DE)

Hounds züchten, die Rasse bewahren

Hunde wurden über Jahrzehnte und Jahrhunderte nach Konzepten gezüchtet, die nicht der Evolution, sondern der Bewahrung dienten. So müssen bestimmte Charakteristika mit einem Standard konform sein, der dann erreicht wird, wenn gezeigt werden kann, dass es ersichtliche Rassemerkmale gibt, die konstant durch die Zucht reproduziert werden können. Die Jahre vergehen, Züchter wechseln, aber der Phänotyp der Rasse muss immer mit diesem Standard übereinstimmen. In der Zucht ist ein Konzept der Verbesserung also nur eine Möglichkeit, eine Rasse wieder so weit wie möglich dem Standard anzupassen, wenn sie sich aus irgendeinem Grund von ihren einzigartigen Eigenschaften zu entfernen beginnt. Meiner Meinung nach sind daher Konzepte wie der Hyper-Typ unnötige Übertreibungen und keine Evolution. Der Standard muss die Bibel eines jeden Züchters sein, ebenfalls müssen die Experten, die die Ergebnisse der Züchter begutachten, ihn vollkommen verinnerlichen.

In Bezug auf unsere geliebte Rasse ist zu sagen, dass wir glücklicherweise über die Jahre hinweg den Typ bewahrt haben, wie er im Standard von Captain Graham zu finden ist. Der Standard hat sich nie verändert und selbst die kleinen Veränderungen des Wortlautes, die von der FCI, im Rahmen ihres Standardisierungsprogrammes, verlangt werden, haben daran nichts geändert. In einigen Punkten ist der Standard ziemlich kurzgefasst, so dass diese Punkte für manche nicht ausreichend klar sind. Aus diesem Grund macht es Sinn, eine Erklärung des Standards zu haben, um die Details der Anatomie, der Bewegung und des typischen Charakters der Rasse zu erklären. Bilder sorgen dafür, dass diese Erklärungen effektiver vermittelt werden können.

Das Heftchen, das Sie in den Händen halten, war ein Wunsch des FIWC Management Komitees. Wir sind Elizabeth Murphy, Jim Behan, Jocelyne Gagnè und Outi Piisi-Putta zu großem Dank verpflichtet, dass sie dieses großartige Werk geschaffen haben. Wie Sie sehen können, ist das Resultat beeindruckend. Nun haben sowohl Züchter als auch Richter und Liebhaber der Rasse ein Werkzeug an der Hand, das ihnen erlaubt, die Rasse bis in das kleinste Detail hinein zu verstehen.

Ich hoffe, dass Sie die Lektüre dieses Heftes erfreut und möchte mich noch einmal bei allen bedanken, die an der Realisierung beteiligt waren.

Marcello Poli
Chairman



Der Standard des Irish Wolfhound

Zur Zeit der Veröffentlichung dieses Heftes galt der FCI Rassestandard vom 02. April 2001. Wir verstehen, dass einige Veränderungen geplant sind, allerdings nur im Wortlaut, so dass sich der Standard nicht substantiell ändern wird. Die Kommentare dieser Veröffentlichung sind daher über etwaige Veränderungen des Standards hinaus gültig.

Darüber hinaus möchten wir Sie darauf hinweisen, dass der vom Irish Wolfhound Club angenommene Standard von 1885 die Punkte in der Reihenfolge ihrer Gewichtung aufführt. Während dies nicht länger im FCI Standard angewandt wird, ist es doch in der Anlage vorgesehen. Auch sollte diese Liste immer im Hinterkopf bleiben, da sie ein klar definiertes Empfehlungswerkzeug darstellt. Dies trifft besonders für Richter zu, da die Liste ein klarer Leitfaden zur Bewertung von Vorzügen und Mängeln eines jeden Hundes vorgibt.



02.04.2001/EN FCI-Standard N° 160

30.08.2002/DE – Übersetzung – Frau Helma Quaritsch-Fricke, Dr. J.-M. Paschoud und Frau R. Binder-Gresly

IRISH WOLFHOUND

FCI-St. N° 160 / 02.04.2001

URSPRUNG: Irland.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 13.03.2001.

VERWENDUNG: Obschon die Irischen Wolfshunde zur Jagd auf Rotwild, insbesondere auf Hirsche, bis ins 17. Jahrhundert verwendet wurden, haben sie sich auch zur Ausrottung der Wölfe, welche vor der Urbarmachung der Wälder große Teile Europas heimsuchten, als sehr nützlich erwiesen.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 10 Windhunde.
Section 2 Rauhaarige Windhunde.
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Wir wissen, dass die auf dem Kontinent ansässigen Kelten einen Windhund hielten, wahrscheinlich ein Nachkomme des erstmals auf ägyptischen Wandmalereien dargestellten Windhundes. Wie die kontinentalen Volksstämme waren die Kelten in Irland an der Zucht großer Windhunde interessiert. Diese großen irischen Windhunde mögen glatt- oder rauhaarig gewesen sein, aber mit der Zeit herrschten wahrscheinlich wegen der klimatischen Verhältnisse in Irland die rauhaarigen Hunde vor. Die erste schriftlich belegte Aussage über diese Hunde geht auf einen römischen Konsul im Jahre 391 n. Chr. zurück, doch diese Windhunde waren schon im ersten Jahrhundert n. Chr. in Irland ansässig; damals änderte Setanta den Namen der Rasse in Cu-Chulain (Culan-Hund). Erwähnenswert ist, dass im 1. Jahrhundert n. Chr. die Uiseneach auf ihrer Flucht nach Schottland 150 solcher Hunde mitnahmen. Zweifellos sind die irischen Windhunde am Ursprung der schottischen Hirschhunde beteiligt. Ein Paar irischer Windhunde stellte vom Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert ein von den Königshäusern in Europa, Skandinavien und anderswo hochgeschätztes Geschenk dar. So kamen diese Hunde nach England, Spanien, Frankreich, Schweden, Dänemark, Persien, Indien und Polen. Im 15. Jahrhundert war jede Grafschaft verpflichtet, 24 Wolfshunde zu halten, um die Herden der Bauern vor den Wölfen zu schützen. Als unter Cromwell (1652) die Ausfuhr der Wolfshunde verboten wurde, half diese Maßnahme eine Zeit lang, ihren Bestand zu erhalten, aber das zunehmende Verschwinden der Wölfe und die stete Nachfrage aus dem Ausland verminderte ihren Bestand fast bis zum Aussterben der Rasse gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

Mit dem wachsenden Nationalismus in Irland im späten 19. Jahrhundert lebte auch das Interesse an dieser Rasse wieder auf. Der irische Wolfshund wurde zum lebenden Symbol für die irische Kultur und die keltische Vergangenheit. Zu jener Zeit machte sich Capt. G.A. Graham, begeisterter Anhänger der Rasse, zielbewusst daran, einige der wenigen übriggebliebenen Hunde vom Wolfshund-Typ, die in Irland noch zu finden waren, für sich zu erwerben. Aus diesen erhielt er schließlich unter Verwendung von Deerhound-Blut sowie durch die gelegentliche Einkreuzung von Barsois und Deutschen Doggen einen über Generationen gefestigten Typ von Hunden, die schließlich als rechtmäßige Wiedergeburt der Rasse angesehen wurden. Auf seiner Ausstellung im April 1879 schrieb der Irische Kennel Club eine gesonderte Klasse für Irische Wolfshunde aus, und 1885 wurde ein Klub für diese Rasse gegründet. Heute genießt der Irische Wolfshund wieder einen Teil des Ansehens, das er im Mittelalter hatte, und auch außerhalb Irlands werden Wolfshunde in recht großer Zahl gehalten und gezüchtet.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Der Irish Wolfhound soll nicht ganz so schwer oder massig sein wie die Deutsche Dogge, aber mehr als der Deerhound, dem er sonst im Gesamttyp ähneln soll.

Er ist von beachtlicher Größe und imponierender Erscheinung, stark bemuskelt, kräftig und dennoch elegant gebaut, mit leichten und lebhaften Bewegungen; Kopf und Hals werden hoch getragen; die Rutenhaltung zeigt eine leichte Aufwärtsbiegung am Ende.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): "Zu Hause ein Schäfchen, aber ein Löwe auf der Jagd".

KOPF: Lang und horizontal, hoch getragen. Stirnknochen sehr leicht erhöht, mit einer sehr kleinen Vertiefung zwischen den Augen.

OBERKOPF:

Schädel: Nicht zu breit

GESICHTSSCHÄDEL:

Fang: Lang und mäßig spitz.

Kiefer/Zähne: Scherengebiss ideal, Zangengebiss erlaubt.

Augen: Dunkel.

Ohren: Kleine Rosenohren (greyhoundartig getragen).

HALS: Ziemlich lang, sehr kräftig und muskulös, gut gebogen, ohne Wamme oder lose Kehlhaut.

KÖRPER: Lang, gut aufgerippt.

Rücken: Eher lang als kurz.

Lenden: Leicht gewölbt.

Kruppe: Große Breite zwischen den Hüfthöckern.

Brust: Sehr tief, mäßig breit. Vorbrust breit.

Rippen: Gut gewölbt.

Bauch: Gut aufgezoogen.

RUTE: Lang, leicht gebogen, mäßig dick und gut behaart.

GLIEDMAßEN:

VORDERHAND:

Schulter: Gut bemuskelt, dem Brustkorb Breite gebend; schräg gelagert.

Ellenbogen: Gut untergestellt, weder ein- noch ausgedreht.

Unterarm: Gut bemuskelt, kräftige Knochen, ganz gerade.

Vorderpfoten: Mäßig groß und rund, weder ein- noch ausgedreht. Zehen gut aufgeknochelt und eng aneinanderliegend; Krallen sehr stark und gekrümmt

HINTERHAND:

Oberschenkel: Lang und gut bemuskelt.

Knie: Gut gewinkelt.

Unterschenkel: Gut bemuskelt, lang und kräftig.

Sprunggelenk: Gut tiefgestellt, weder ein- noch ausgedreht.

Hinterpfoten: Mäßig groß und rund, weder ein- noch ausgedreht. Zehen gut aufgeknochelt und eng aneinanderliegend; Krallen sehr stark und gekrümmt

GANGWERK: Bewegung frei und aktiv.

HAARKLEID:

Haar: Rauh und hart am Rumpf, Läufen und Kopf; besonders drahtig. Das Haar über den Augen und am Unterkiefer besonders drahtig.

Farbe: Die anerkannten Farben sind Grau, Gestromt, Rot, Schwarz, Reinweiß, Rehbraun oder jede andere beim Deerhound vorkommende Farbe.

GRÖSSE UND GEWICHT:

<u>Mindestgröße:</u>	Rüden:	79 cm
	Hündinnen:	71 cm
<u>Mindestgewicht:</u>	Rüden:	54.5 kg
	Hündinnen:	71 kg

FEHLER : Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Zu leichter oder zu schwerer Kopf.
- Zu hochgewölbter Stirnknochen.
- Nasenschwamm andersfarbig als schwarz.
- Lefzen von anderer Farbe als schwarz.
- Sehr helle Augen, Augenlider rosa- oder leberfarben.
- Große und flach am Kopf herabhängende Ohren.
- Kurzer Hals, stark ausgebildete Wamme.
- Rumpf zu kurz.
- Rücken eingesunken (Sattlrücken) oder ganz gerader Rücken.
- Brustkorb zu schmal oder zu breit.
- Rute zu stark geringelt.
- Verbogene Vorderläufe, weicher Vordermittelfuß.
- Schwache Hinterhand, insgesamt Mangel an Bemuskelung.
- Ein- oder ausgedrehte Pfoten.
- Gespreizte Pfoten.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutliche physische Abnormitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen

N.B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.



Punkte des Standards, wie sie vom Irish Wolfhound Club 1885 angenommen wurden und nach denen beurteilt werden soll.

1. Allgemeines Erscheinungsbild:

Der Irish Wolfhound soll nicht ganz so schwer oder massig sein wie die Deutsche Dogge, aber mehr als der Deerhound, dem er sonst im Gesamttyp ähneln soll. Er ist von beachtlicher Größe und imponierender Erscheinung, stark bemuskelt, kräftig und dennoch elegant gebaut, mit leichten und lebhaften Bewegungen; Kopf und Hals werden hoch getragen; die Rutenhaltung zeigt eine leichte Aufwärtsbiegung am Ende.

Die Mindestgröße von Rüden ist 79 cm und das Mindestgewicht von Rüden ist 54,5 kg. Die Mindestgröße bei Hündinnen ist 71 cm und das Mindestgewicht ist 40,5 kg. Alles unter diesen Maßen sollte von der Ausstellung ausgeschlossen werden. Bemerkenswerte Größe einschließlich großer Schulterhöhe und entsprechender Körperlänge ist das anzustrebende Ziel, und es ist erwünscht, eine Rasse sicher zu festigen, bei der die Rüden durchschnittlich 81 bis 86 cm messen und die die notwendige Kraft, Aktivität, Mut und Ausgewogenheit zeigen.

2. Der Kopf: Lang und eben, hoch getragen. Stirnknochen sehr leicht erhöht, mit einer sehr kleinen Vertiefung zwischen den Augen. Schädel nicht zu breit. Fang lang und mäßig spitz. Ohren klein und greyhoundartig getragen.

3. Hals: Ziemlich lang, sehr kräftig und muskulös, gut gebogen, ohne Wamme oder lose Kehlhaut.

4. Brust: Sehr tief, mäßig breit.

5. Rücken: Eher lang als kurz, Lenden leicht gewölbt.

6. Rute: Lang, leicht gebogen, mäßig dick und gut behaart.

7. Bauch: Gut aufgezogen.

8. Vorderhand: Schulter gut bemuskelt, dem Brustkorb Breite gebend, schräg gelagert. Ellbogen gut unterstellt, weder ein- noch ausgedreht. Unterarm gut bemuskelt, kräftige Knochen, ganz gerade.

9. Hinterhand: Oberschenkel lang und gut bemuskelt. Unterschenkel gut bemuskelt, lang und kräftig.

10. Pfoten: Mäßig groß und rund, weder ein- noch ausgedreht. Zehen gut aufgeknöchelt und eng aneinanderliegend. Krallen sehr stark und gekrümmt.

11. Haarkleid: Rau und hart am Rumpf, Beinen und Kopf; Das Haar über den Augen und am Unterkiefer besonders drahtig.

12. Farbe: Die anerkannten Farben sind Grau, Gestromt, Rot, Schwarz, Reinweiß, Rehbraun oder jede andere beim Deerhound vorkommende Farbe.

13. Fehler: Zu leichter oder zu schwerer Kopf; zu hochgewölbter Stirnknochen; große und flach am Kopf herabhängende Ohren; kurzer Hals; stark ausgebildete Wamme, Brustkorb zu schmal oder zu breit; Rücken eingesunken (Sattlrücken) oder ganz gerader Rücken; krumme Vorderbeine; weicher Vordermittelfuß, ein- oder ausgedrehte Pfoten; gespreizte Pfoten; Rute zu stark geringelt; schwache Hinterhand, insgesamt Mangel an Bemuskelung; Rumpf zu kurz; Augenlider rosa- oder leberfarben; Lefzen und Nasenschwamm von jeder Farbe außer Schwarz; sehr helle Augen.

Liste der Punkte des Standards in der Reihenfolge ihrer Gewichtung

1. *Typisch:* Der Irish Wolfhound sollte nicht so groß und massiv sein wie die Deutsche Dogge, aber mehr als der Deerhound, dem er ansonsten ähnelt.
2. *Beachtliche Größe* und imponierende Erscheinung.
3. Bewegung frei und aktiv.
4. Kopf lang und eben, hoch getragen.
5. Vorhand, kräftige Knochen, ganz gerade, Ellbogen gut untergestellt.
6. Oberschenkel lang und gut bemuskelt, Unterschenkel gut bemuskelt, Knie gut gewinkelt.
7. Haarkleid rau und hart, besonders rau und drahtig über den Augen und am Unterkiefer.
8. Körper lang, gut aufgerippt, und mit großer Breite zwischen den Hüfthöckern.
9. Lenden leicht gewölbt, Bauch gut aufgezogen.
10. Kleine Ohren, greyhoundartig getragen.
11. Pfoten mäßig groß und rund, Zehen eng aneinanderliegend, gut aufgeknöchelt.
12. Hals lang, gut gebogen und sehr kräftig.
13. Brust sehr tief und mäßig breit.
14. Schulter gut bemuskelt und schräg gelagert.
15. Rute lang und leicht gebogen.
16. Augen dunkel.

Anmerkung: Das oben Aufgeführte ändert nichts am Standard für Qualität, dem immer streng gefolgt werden muss; die Liste gibt nur die Punkte in gewichteter Reihenfolge an. Wenn sie mit dem Standard nicht übereinstimmen, hat dieser immer den Vorrang.



DER IRISH WOLFHOUND

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

Der Größte unter den Windhunden, er ist ein rauhaariger Vertreter der greyhoundartigen Rassen. Von mächtiger Größe, eine imposante Erscheinung, sehr muskulös, kräftig und gleichzeitig elegant gebaut, zeigt er eine freie und aktive Bewegung. Sein Haupt trägt er stolz erhoben und seine Rute trägt er mit einem leichten Bogen nach oben und niedriger als die Rückenlinie.

Bemerkenswerte Größe einschließlich großer Schulterhöhe und entsprechende Körperlänge ist das anzustrebende Ziel, und es ist erwünscht, eine Rasse sicher zu festigen, bei der die Rüden durchschnittlich 81 bis 86 cm messen und die die notwendige Kraft, Aktivität, Mut und Ausgewogenheit zeigen.



Eine frühe Beschreibung des Typs

*„Eyes of sloe, with ears not low,
A horse’s breast, with depth of chest,
A breadth of loin, with curve of grain,
And nape set far behind the head:
Such were the dogs that Fingal bred.“*

*“Augen wie Schlehen, mit Ohren nicht tief
eines Pferdes Brust, mit Tiefe des Brustkorbs
breit in den Lenden, die Leisten geschwungen
der Nacken weit hinter dem Haupt
so waren die Hunde, die Fingal hervorbrachte.“*

Oisín, son of Finn, 5th Century

VERHALTEN AND CHARAKTER (WESEN)

Die Blüte all seiner Rasse

«So ehrlich, so tapfer - Ein Lamm im Heim, ein Löwe auf der Jagd».

The Irish Hound of Llewelyn 1210 AD



TYP UND BAU

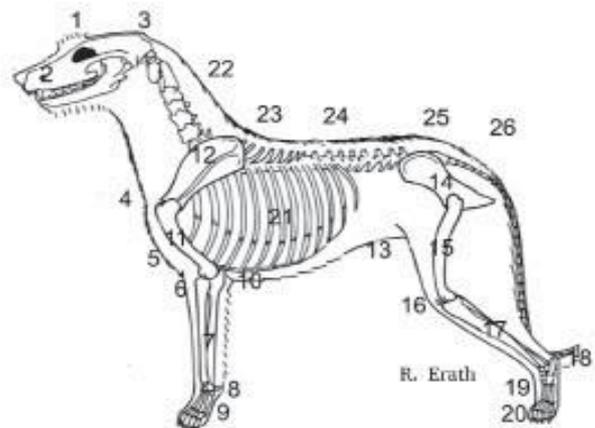
Ein Typ entsteht durch das stete Züchten vom Besten mit dem Besten über zahllose Generationen hinweg. Captain Graham und seine Kollegen formulierten 1885 im ersten Standard einen idealen Typ. Heute sind die Möglichkeiten der Jagd für unsere Hunde stark eingeschränkt, so dass sie ihre Fähigkeiten nicht länger beweisen können, daher brauchen wir den Standard als Maßstab für die Zucht.

Der ideale Wolfhound ist typisch und korrekt.

Der Standard zählt und erklärt jeden Punkt einzeln, aber ein guter Richter wird wiederum den Hund in seiner Gesamtheit beurteilen.

Ein guter Bau verfügt nicht nur über eine korrekte Konstruktion, sondern auch über die Fähigkeit aller Teile des Körpers, effizient als Ganzes zusammen zu arbeiten. Daher wird nicht jedes Teil, wie Hals oder Rumpf einzeln vermessen, sondern immer im Verhältnis zum gesamten Körper beurteilt. Einige Fehler, die sich vielleicht nicht negativ auf den Hund auswirken, können sich dennoch als Fehler im Typ herausstellen. Ein Hund mit hellen Augen kann perfekt sehen und ist daher gesund im Bau, aber dennoch widerspricht dieses Merkmal dem Typ, wie er im Standard definiert ist. Große, flach oder schlecht getragene Ohren, ein kurzer Körper, gerades Knie oder ein zu breites Gangwerk sind weitere Beispiele für Fehler im Typ; genau wie kurze Beine, überwinkelte Hinterhand und/oder eine abfallende Kruppe. Diese Charakteristika sind in anderen Rassen, mit anderen Aufgabenbereichen, hingegen akzeptabel.

Krumme Vorderbeine, eindrehende Sprunggelenke oder ein schlechtes Gangwerk sind hingegen Fehler im Bau.



- 1 Stop
- 2 Muzzle
- 3 Occiput
- 4 Point of Shoulder
- 5 Chest
- 6 Binsket
- 7 Radius & Ulnar or Forearm
- 8 Carpus or Wrist Joint
- 9 Metacarpus or Pastern

- 10 Elbow Joint
- 11 Humerus or Upper Arm
- 12 Scapula or Shoulder Blade
- 13 Belly
- 14 Pelvis or Hips
- 15 Upper Thigh
- 16 Stifle or Knee Joint
- 17 Tibia & Fibula or Lower Thigh
- 18 Tarsus or Hock Joint

- 19 Metatarsal Bones
- 20 Phalanges forming Toes
- 21 Ribs
- 22 Cervical Vertebrae (7) or Neck
- 23 Withers
- 24 Thoracic Vertebrae (13) or Back
- 25 Lumbar Vertebrae (7) or Loins
- 26 Sacral Vertebrae (3) or Croup

Clap

Kraftvolle Hounds mit viel Typ



Ausgewogenheit. Ausgewogenheit ist eine selbstverständliche Anforderung in jeder Rasse und ist dennoch ein relativer Begriff. Es gibt lange Hunde mit kurzen Beinen, kurze Hunde mit langen Beinen, mit leichtem und schwerem Körperbau, schmale und breite Hunde und so weiter. Ausgewogenheit wird im Verhältnis zum Rassestandard beurteilt, der die ideale Leistungsform beschreibt, die der Aufgabe entspricht, wofür die Rasse gezüchtet wurde. Ausgewogenheit ist wichtig. Ein Irish Wolfhound mit einer sehr kräftigen, gut gewinkelten Hinterhand und einer schwachen, geraden Front, oder umgekehrt, wird nicht so funktionsfähig sein wie ein Hund mit einer moderaten, aber ausgeglichenen Vor- und Hinterhandwinkelung. Adäquate Winkelungen sind für eine optimale Übertragung des Antriebs und maximale Streuung der Erschütterung erforderlich. Dies im Gedächtnis haltend wollen wir die Effizienz dieser beiden Beispiele vergleichen:

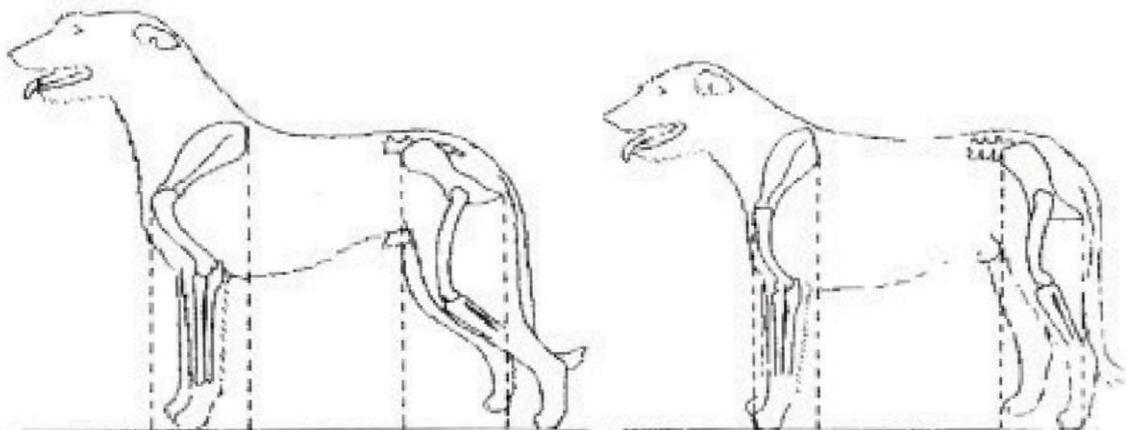
- a) ein Hund mit einer sehr kräftigen und gut gewinkelten Hinterhand, verbunden mit einer steilen Front
- b) Ein Hund mit einer moderaten Winkelung von beiden, Vor- und Hinterhand

Die Effizienz von Hund a) wird durch seine steile Front begrenzt sein, weil sie nicht in der Lage ist, den Antrieb umzusetzen, der von der Hinterhand ausgeht. Die steile Front ist ineffektiv bei der Minderung des Stoßes und der Erschütterung der Gelenke und wird so zusätzlich von der starken Hinterhand belastet. Die moderate Winkelung von Hund b) ist wesentlich effizienter bei der Streuung der Stoßbelastung als die steile und eingeschränkte Front von Hund (a).

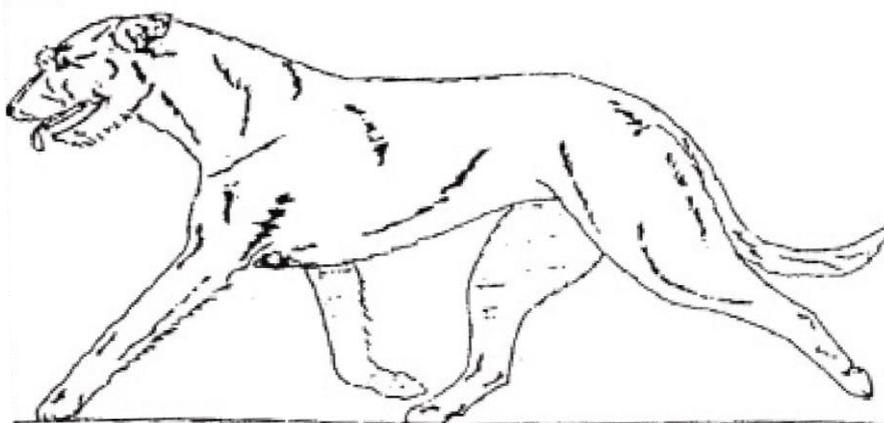
Hunde die eine gute Ausgewogenheit zeigen



Winkelung. Der Begriff Winkelung bezieht sich auf die Winkel, die von den arbeitenden Knochen in Bezug aufeinander und auf die Waagerechte gesehen werden. Der Begriff wird in der Regel in Bezug auf die Vor- und Hinterhand eines Hundes verwendet. Die Länge der relevanten Knochen im Verhältnis zueinander und zur Gesamtgröße des Hundes beeinflusst die Winkelung und die Leistungsform. In einem vorgegebenen Raum werden lange Knochen stärker zueinander gewinkelt sein als kurze. Die Winkelung beeinflusst daher die Schrittlänge des Hundes. Man vergleiche den Stand, die Ausgewogenheit und die Platzierung der Knochen des gut gewinkelten Hundes auf der linken Seite mit dem „steilen“ und wenig gewinkelten Hund rechts. Es bedarf keines Maßbands, um festzustellen, dass der gut gewinkelte Hund über mehr Boden steht als der steiler gewinkelte Hund daneben.

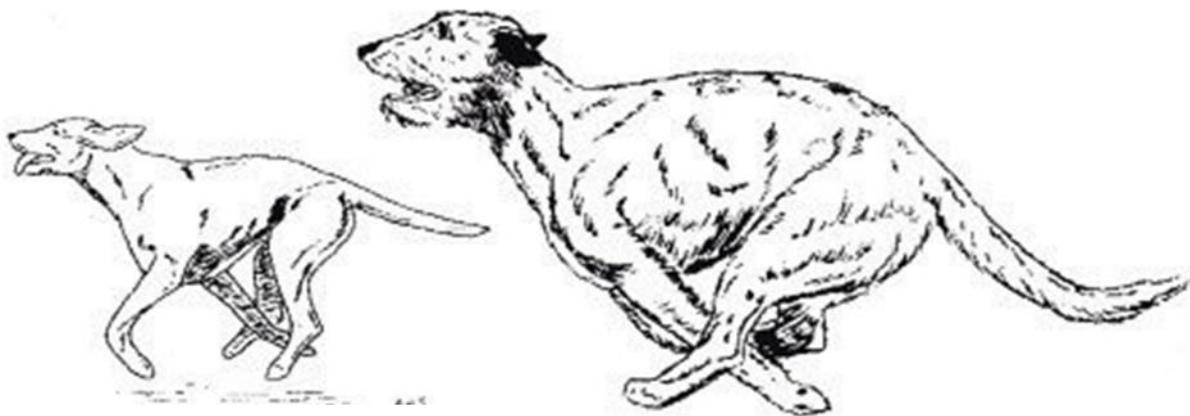


Antrieb und Erschütterung. Zusätzlich zur Erzeugung von Bewegung haben Muskeln die Aufgabe, den Antrieb weiterzuleiten und als Stoßdämpfer und Verteiler der Erschütterung zu agieren, wenn der Hund galoppiert. Man bedenke, welchen Ruck es jeweils gibt, wenn die Vorderpfoten während des Galopps aufsetzen, besonders mit dem Gewicht eines Irish Wolfhound dahinter. Antrieb und Erschütterung liegen nahe beieinander. Der Antrieb geht als kontinuierliche Kraft hin und zurück durch den Körper. Er wird abwechselnd durch Vorder- und Hinterbeine generiert, während der Hund rennt. Die Erschütterung ist am stärksten, wenn die Pfoten den Boden berühren und verteilt sich, wenn sie durch Vor- und Hinterhand geht. Der Effekt der Erschütterung ist minimal, addiert sich aber. Je effektiver er übertragen und verteilt wird, desto weniger Belastung liegt auf den Gelenken. Die stärkeren Muskeln, die ein guter Körperbau aufweist, erlauben eine bessere Verteilung des Antriebs und Verringerung der Erschütterung. Ein schwacher Körperbau, zum Beispiel fehlende Winkelung, steile Front, steile Fesseln und steile Sprunggelenke etc. sorgen für eine stärkere Belastung der Gelenke, Wirbelsäule, Sehnen, Bänder und Muskeln, was zusammen zur Ermüdung und vorzeitigen Verschleißerscheinungen des Körpers führt.



Der lange, raumgreifende Trab des Irish Wolfhound

Gangwerk. Der Hund verwendet für jede Geschwindigkeit eine andere Gangart. Spricht man von Gangwerk, so meint man gewöhnlich den Trab, der im Vorführing gezeigt wird. Verschiedene Rassen traben in unterschiedlicher Weise. Es gibt den hohen Trab (Hackney) des Rehpinschers, den fröhlichen Trab des Beagles, den langen, raumgreifenden Trab des Irish Wolfhound und den sehr langen, ausgreifenden Trab des Deutschen Schäferhundes. Der Irish Wolfhound zeigt, wie alle Windhunde, bei seiner größten Geschwindigkeit den doppelten Schwebegalopp.



Die meisten Hunde haben nur eine Schwebephase im Galopp. Vergleiche es mit dem Windhund rechts daneben.

Man beachte, wie der Windhund seine Vorhand, Hinterhand und Rückgrat einsetzt.



ZUSAMMENFASSUNG

Um den idealen Wolfhound zu züchten, muss alles stimmen: Knochenlänge und -platzierung, Muskeln, Bänder etc. plus all die anderen äußeren Merkmale wie Augen, Fell, Rute, in Verbindung mit Typ, Qualität und selbstverständlich Wesen. Ist es da verwunderlich, dass Perfektion nahezu unmöglich ist? Es ist das Verlangen, dieses ultimative Ziel zu erreichen, das Züchter motiviert, sie planen und hoffen, dass jeder Wurf sie einen Schritt näher an das Ideal bringt. Die meisten von uns sind sehr glücklich, wenn sie einen Hund züchten, den andere mit „vorzüglich“ bewerten.

Der Irish Wolfhound ist ein starker, kraftvoller Windhund mit harmonischer Vor- und Hinterhandwinkelung und einer guten Länge der Beine.

Graham sagte über die Oberlinie: „...das alles fügt sich zusammen zu einer schön geschwungenen Linie, beginnend mit dem Kamm des Halses und endend im Schwung der Rute.“

Merke: Die Höhe des Widerrists ist ungefähr die Höhe der Lenden. Eine abfallende Oberlinie wie beim Deutschen Schäferhund ist untypisch. Der Irish Wolfhound als Windhund, der er ist, oder sein sollte, ist gebaut, um im Schwebegalopp zu laufen.

Essenziell, um dies zu erreichen, ist:

- ein gut platziertes Schulterblatt von ausreichender Länge, das eine breite Brust ermöglicht;
- ein langer, gut gewinkelter Oberarm, länger, als man ihn in vielen anderen Rassen findet.

Die sehr gute Länge von Beidem gibt dem Wolfshund einen größeren Winkel als „normal“ und die Ellbogen liegen gleichzeitig immer noch gut unter dem Körper.

Die Brust muss sehr tief sein und von moderater Breite, um adäquat zu funktionieren und Herz und Lunge zu ermöglichen, sich im Galopp auszudehnen.

Eine steile Front mit einem kurzen, geraden Oberarm, die oftmals eine Kuhle zwischen den Vorderbeinen nach sich zieht, wäre ein Fehler und würde ein ernstes Problem für einen Wolfhound darstellen. Eine steile Front kann außerdem von einer geraden Fessel begleitet sein, was für einen galoppierenden Hund unvorteilhaft ist.

Es ist nützlich, den Standard von Graham aus 1885 mit der Liste der Punkte in der Reihenfolge der Wichtigkeit Aufmerksamkeit zu widmen. Die FCI hat uns nicht erlaubt, diese Liste separat zu veröffentlichen und so haben wir sie in den Haupt-Standard eingearbeitet. Das Original ist in dieser Publikation veröffentlicht.

Wenn ein Irish Wolfhound eine korrekt ausgewogene und gewinkelte Vor- und Hinterhand hat, fußt der Vorderfuß vom Boden ab, wenn der Hinterfuß sich nach vorn bewegt und er zeigt so einen freien und ungehinderten Bewegungsablauf.

Hat der Wolfhound eine überwinkelte Hinterhand, die einen längeren hinteren Schritt bewirkt, und eine korrekte Front, muss der Hund seine Bewegung anpassen, damit die Hinterbeine nicht die Vorderbeine behindern. Ein unausgeglichener Schritt verursacht unausgeglichenes Timing und der Hund wird sein Gangwerk anpassen, um das zu kompensieren.

Die häufigste Art, wie ein Hund dies kompensiert – wobei diese alle untypisch und ein Fehler beim IW sind:

- Übergriff - die Hinterbeine greifen vor die Vorderbeine
- zeitverschwendender Hackney oder paddelnde Aktion der Vorhand
- Hochwerfen der Vorderbeine, um den Zeitpunkt des Auffußens hinauszuzögern
- schiefe Vorwärtsbewegung (Krabbengang)

Nicht zuletzt ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir alle das Ansehen unserer Rasse bewahren müssen. Gutes Wesen ist ein Grundmerkmal unserer Rasse, weder Ängstlichkeit noch Aggression sind akzeptabel.



The Irish Wolfdog
von Reinagle, 1800

Captain Graham sagte zu diesem Gemälde: „So war der Irish Wolfhound und so sollte er auch sein“. An anderer Stelle sagte er: „Ein erstaunlich gut getroffenes Bild, das uns, obwohl fehlerhaft in einigen kleinen Details, eine wunderbare Vorstellung von dem vermittelt, wie dieser großartige Hund einmal ausgesehen hat“.

Beachte die Stärke und Kraft des gezeigten Hundes. Er mag ein wenig zu kurz sein, die Rute zu fröhlich tragen und die gewünschte drahtige Gesichtsbehaarung fehlt etc., aber er sieht aus, als könnte er den ganzen Tag jagen.



Grahams Modell

Dieses Bild ist nicht datiert, aber es stellt ein maßstabgetreues Modell dar, das für Graham entworfen worden war, mit ihm selbst daneben. Auf der Rückseite des Fotos steht: „Typ des alten Irish Wolfhounds“. Die exakte Höhe des Modells ist 89cm bis zum Schulterblatt; wahrscheinlicher Brustumfang 107cm oder mehr, Gewicht ca. 63,5kg und die Unterschrift „G.A. Graham“.

Lord Massereene hat auf die Ähnlichkeit dieses Modells mit dem Bild eines der Massereene Wolfhounds (datiert mit ca. 1810) hingewiesen, das verbrannte, als Schloss Antrim von Feuer zerstört wurde (Text und Foto entnommen aus Irish Wolfhound Pedigrees 1859-1906 von G.A.Graham)

DER STANDARD ALLGEMEINE ERSCHEINUNG

Der größte der Windhunde, er ist eine rauhaarige, Greyhound-ähnliche Rasse. Von erhabener Größe und eindrucksvoller Erscheinung, sehr muskulös und stark, dabei aber elegant mit leichtfüßigem und aktivem Gangwerk, Kopf und Hals stolz getragen, die Rute hat einen leichten Schwung nach oben und soll niedriger getragen werden als der Rücken hoch ist.

Sehr gute Größe, inbegriffen große Schulterhöhe und proportionierte Länge des Körpers sind das anzustrebende Ziel und es ist erwünscht, eine Rasse zu festigen, die durchschnittlich eine Höhe von 84 cm bei Rüden misst und die die notwendige Kraft, Aktivität, Mut und Ebenmaß zeigt.

Graham: *„Die Form oder Erscheinung des Wolfhound sollte die eines sehr großen, schweren Scottish Deerhound sein, wenn auch viel massiger und mit sehr majestätischem Aussehen; kraftvoll und schnell, wenn auch etwas weniger als der Deerhound seiner Zeit; Körper und Rahmen lang gestreckt, der riesige Irish Wolfhound verhält sich zum Deerhound wie letzterer zum Greyhound“.*

Baily: *„Um seine Arbeit zu verrichten, ist es wichtig, dass der Hund zwei vorherrschende Eigenschaften besitzt: Hohe Geschwindigkeit, um mit seiner Beute Schritt zu halten, und enorme Kraft, um sie zu töten. Um diese Geschwindigkeit zu erreichen, muss seine Form die des Greyhounds sein. Tatsächlich wurde er allgemein als der Irish Greyhound bezeichnet. Um die nötige Kraft zu haben, muss seine Größe von gigantischen Ausmaßen gewesen sein. Wir haben dokumentarische Beweise, dass er ein mehr als ebenbürtiger Gegner für einen Mastiff war“.*

Es dauert einige Zeit, bis das Auge auf das Erkennen von Typ eingestimmt ist. Die größte Schwierigkeit ist meist, dass man sich auf den eigenen Hund eingestimmt hat und dass er zur akzeptierten Norm wird. Deshalb sollte man zunächst so viel wie möglich lernen, bevor man selbst einen Irish Wolfhound besitzt. Man denke auch daran, dass die Hunde, die regelmäßig unter Rassespezialrichtern gewinnen, gewöhnlich auch die besten Beispiele für Typ und Qualität sind.

Alle gewissenhaften Züchter streben nach dem Ideal, aber man ist schon sehr glücklich, wenn man mit jedem Wurf dem Ideal einen Schritt näherkommt. Manchmal macht man auf dem einen Gebiet einen Schritt zurück, während man auf einem anderen vorankommt.

Mrs. N. B. Smith hat die Situation schön zusammengefasst: *„Das Idealbild, das wir alle im Kopf haben, ist annähernd identisch. Dass es so aussieht, als ob wir uns nicht über den Typ einigen könnten, liegt daran, dass wir verschiedene Wege einschlagen, um das gleiche Ziel zu erreichen. Wenn man uns Zeit gibt, werden wir alle dem begehrten Ideal immer näherkommen. Einige Wege sind kürzer als andere, aber da selbst im besten Fall der Weg lang und hart ist, sind wir bemüht, den kürzesten zu finden. Damit man nicht unerwünschte Eigenschaften verfestigt, die man nicht wieder herauszüchten kann, muss man vom Grund her aufbauen. Achten Sie darauf, dass der Grundstock, mit dem Sie beginnen, so ist, wie er sein sollte. Wenn dies gefestigt ist, können wir uns auf die Länge des Bartes und die Fellfarbe konzentrieren“.*



Kraftvolle Hounds mit viel Typ



Ein Typ oder viele unterschiedliche Typen? Die Diskussion ist zwar vorhanden, aber basiert auf keiner realen Grundlage. Scheinbar beruht sie ganz auf der unterschiedlichen Interpretation des Wortes Typ. Als Graham und seine Kollegen den Standard des Irish Wolfhound schufen, erwähnten sie nicht unterschiedliche Typen in unterschiedlichen Regionen Irlands. Einige Züchter nutzen die Bezeichnung Typ eher ungenau, wenn „Aussehen“ oder „Erscheinung“ spezifischer wären. Die meisten Zuchtlinien haben eine eigene „Erscheinung“. Von Zeit zu Zeit wird jeder Züchter eine andere Linie für die Zucht auswählen, um entweder seine Linie zu verbessern oder um das Blut aufzufrischen. Verantwortungsvolle Züchter versuchen kontinuierlich, ihre Linie zu verbessern. Die Erscheinung ändert sich manchmal mit der Zeit, um das Ideal zu erzielen.

Qualität. Erneut war es Mrs. N.B. Smith, die uns die beste Beschreibung von Qualität gibt: *„Das ungeübte Auge kann Größe, eine herrliche Farbe und ein schönes Haar erkennen und bewundern, so wie wir uns an einer einfachen Melodie erfreuen können. Um jedoch alle Nuancen eines Meisterwerks zu verstehen, muss das Gehör musikalisch geschult sein. Dieses Erkennen von Qualität und die mangelnde Fähigkeit, Qualität zu definieren, ist der Grund, dass so häufig die Zuschauer am Ring dem Richten nicht folgen können. Wir müssen uns davor hüten, uns nach dem Geschmack applaudierender Zuschauer zu richten und schon damit zufrieden zu sein, dass wir lediglich einen riesigen, auffälligen Hund hervorgebracht haben. [...] Er ist mehr als nur die größte Hunderasse, er ist die großartigste“*.

Gesundheit und Kraft (soundness) sind wesentliche Elemente des Typs. Miss Kearns schrieb: *„Typ ist gleichermaßen wichtig bei einem Ausstellungshund wie Gesundheit und Kraft, und die Kombination beider Eigenschaften ergibt Qualität. „Soundness“ ist eine grundlegende Eigenschaft aller Hunderassen. Es ist der körperliche Aufbau und der gesundheitliche Zustand in diesem Körper, der ein Tier dazu befähigt, glücklich zu leben und die Arbeit zu verrichten, für die es vorgesehen war“*.

Wir entschuldigen uns nicht für die vielen Zitate, die diesen Abschnitt zieren, wir könnten das, was schon geschrieben wurde, nicht übertreffen. Um Mr. Everett zu zitieren: *„[Wir] haben nicht versucht [unseren] Typ voranzubringen. [Wir] stellen fest, dass wir den Typ bewahren möchten, wie er bereits von vielen vor uns festgelegt wurde, und zwar von denen, die mit den Hunden gearbeitet haben. Diese haben die Hunde sorgfältig nach ihrer Über- oder Unterlegenheit in bestimmten Arbeitsbereichen ausgewählt“*.

Captain Graham betrachtete 81-85cm bei Rüden als enorme Größe und das *„erwünschte Ziel, nach dem man streben muss“*. Enorme Größe, inklusive der Schulterhöhe und der entsprechenden Länge des Körpers. Heutzutage sind 81cm Stockmaß beim Rüden eher klein. Wir haben daher die gewünschte Größe erreicht, so dass wir uns auf die anderen Punkte konzentrieren sollten. Man muss den Eigenschaften, die mit Höhe einhergehen müssen, größte Aufmerksamkeit widmen: entsprechende Länge des Körpers, die nötige Kraft, Aktivität, Mut und Symmetrie.

Man sollte aus der Entfernung schon erkennen können, ob es sich um einen Rüden oder eine Hündin handelt. Während in anderen Windhundrassen der Unterscheid zwischen den Geschlechtern nicht sofort offensichtlich ist, muss der stärkere, maskuline Körperbau des Rüden beim Irish Wolfhound sofort ins Auge fallen. Alle Merkmale sollten durchweg kräftiger sein, sein Hals, sein Kopf, seine Knochenstärke und sein Brustkorb. „Kraft“ sollte nicht mit Grobheit verwechselt werden.

Dies heißt aber nicht, dass der Rüde immer größer als die Hündin sein muss, aber er muss, wie es oft treffend bezeichnet wird, Hengst-Qualitäten zeigen. Die Hündin hat einen feineren Körperbau, ist normalerweise kleiner und besonders ihr Kopf muss feminin sein.

Gebietende Erscheinung. Ein gut gebauter, selbstsicherer Wolfhound, den Kopf stolz tragend, der sich mit langen, raumgreifenden, mühelosen Schritten durch den Ring bewegt, ist ein Bild von achtungsgebietender Erscheinung. Von solchen Hunden sagt man, sie zeigen „Präsenz“.

Farbe: Die anerkannten Farben sind Grau, Gestromt, Rot, Schwarz, Weiß, Rehbraun und Weizen.



rot



weizen



grau



schwarz

Abzeichen: Beim Wolfhound sind weiße Abzeichen auf der Brust, an den Pfoten und an der Rutenspitze erlaubt. Manche Hunde haben weiße Abzeichen bis zu den Fesseln. Obwohl es nicht als Fehler im Ausstellungsring bewertet wird, wäre es klug, diese Merkmale in der Zucht zu vermeiden.

Übermäßige weiße Abzeichen herauszüchten. Es werden beim Irish Wolfhound nur minimale weiße Abzeichen bevorzugt und obwohl weiße Pfoten und eine große weiße Brustzeichnung nicht herabgesetzt werden sollten, sollte man bemüht sein, zu viel weiße Abzeichen in der Zucht zu vermeiden. Es ist eine bekannte Tatsache, dass weiße Abzeichen von Generation zu Generation leicht größer werden, also sollten wir aufpassen.

Captain G.A. Graham 1879 in „THE IRISH WOLFD OG“ von Hogan & Graham, Seite 218 „Farbe – Schwarz, Grau, Gestromt, Rot und Rehfarben, obwohl weiße Hunde in früheren Zeiten sehr beliebt waren, wie sich mehrfach gezeigt hat - tatsächlich wurden sie oft bevorzugt – sollten der Schönheit wegen die dunkleren Farben kultiviert werden“. In dem Standard, der 1885 vom Irish Wolfhound Club angenommen wurde, beinhaltet der Wortlaut „oder jede andere beim Deerhound vorkommende Farbe“. Der Original Deerhound Standard sagt: Weiß wird von allen alten Autoritäten verdammt, aber eine weiße Brust und weiße Zehen werden nicht ausdrücklich ausgeschlossen, aber je weniger desto besser“.

Farbveränderung: Wolfhounds gibt es in unterschiedlichen Farbschlägen vom einfarbigen bis zum gestromten Hund. Im Lauf des Lebens kann sich die Farbe des Fells verändern. Die Bilder zeigen denselben Hund in unterschiedlichen Lebensabschnitten. Es ist ersichtlich, dass das Fell der Hündin sich von rotgestromt hin zu graugestromt geändert hat.



4 Monate



12 Monate



4 Jahre



5 Jahre



8 Jahre



10 Jahre

TEMPERAMENT

Temperament ist einer der wenigen Punkte, über die es keine Diskussion gibt. Alle sind sich einig, dass Schüchternheit, Nervosität und noch viel schlimmer Aggressivität, nicht gewünscht sind und entschiedene Schritte unternommen werden müssen, um diese Probleme aus Linien heraus zu züchten.



Gutes Temperament ist ein wesentliches Merkmal unseres Irish Wolfhound. Der verstorbene Dr. May, Präsident IWCI, lebenslanger Hüter unserer Rasse, war unnachgiebig: *"Alles andere als gutes Temperament ist auf einer Ausstellung nicht akzeptabel und schon gar nicht für die Zucht."* Er erinnerte neue Besitzer ständig an die Bedeutung einer frühen Sozialisation. Schon in den frühen historischen Berichten über die Rasse wurde festgestellt, dass der irische Wolfshund es liebt, mit seinen Besitzern und Freunden zusammen zu sein. Ein schüchterner oder nervöser Hund ist eine traurige Erscheinung unseres edlen Hundes. Von einem Richter kann nicht erwartet werden, dass er einen Hund bewertet, der zurückgeht oder der hinten einbricht. Aggression ist in unserer Rasse nicht akzeptabel. Ein Hund, der Aggressionen zeigt, soll aufgefordert werden, den Ring zu verlassen.

KOPF

Lang und eben, hoch getragen, Stirnknochen leicht erhöht und mit einer sehr kleinen Vertiefung zwischen den Augen. Der Schädel nicht zu breit. Der Fang lang und mäßig spitz. Fehler: Ein zu leichter oder zu schwerer Kopf, zu hoch gewölbter Stirnknochen, Lefzen und Nase in einer anderen Farbe als Schwarz.

Der Kopf des Irish Wolfhound ist relativ eben, ohne großen Stopp, oder flachen Schädel. Der Schädel neigt sich nur leicht von der Stirn zum Hinterhauptbein. Es soll keine parallelen Linien von Fang und Schädel geben, wie bei einigen Rassen gewünscht. Der schön gebaute Kopf eines Hound hat sanfte und anmutige Konturen.

Graham: *„Der Schädel sollte von guter Länge in Proportion zum Hund stehen, mit einem sehr kleinen Stopp vor den Augen. Der Kopf sollte, ohne plump zu wirken, einen Eindruck von Kraft vermitteln, der Fang sollte auf keinen Fall quadratisch sein.“* Ein ausgeprägter Stopp ist nicht typvoll.

Oft hört man die Kritik, dass die heutigen Hunde einen zu breiten Schädel im Vergleich zu denen aus Graham's Zeiten hätten, doch wie Aufzeichnungen zeigen, waren diese Hunde zu schmal im Vergleich zum Original. Professor T. Studer schrieb im Irish Naturalist (September 1924) über seine Studien zu ausgegrabenen Schädeln: *„Im Vergleich zu den Schädeln der heutigen Rasse, wie sie Captain Graham of Dursley oder H. Walker of St. Mortiz besitzen, fand er die modernen (Graham's) eher schlanker und länger als die Prähistorischen.“*

Graham selbst betonte immer wieder, dass der Kopf kräftig sein müsse. Er schrieb: „*Sein Kopf sollte ein höheres Maß an Kraft zeigen als der Deerhound.*“ Ein zu schwerer, plumper, breiter Kopf ist untypisch beim Irish Wolfhound. Der Kopf des Rüden sollte natürlich stärker als der der Hündin sein, aber die Form des Windhundes soll immer beibehalten werden.



Das Hinterhauptbein des Schädels bildet den Ausgang einer guten Linie hin zum Nacken. Der Standard verlangt, dass der Fang lang und mäßig spitz zulaufend ist. Die Distanz zwischen Nasenspitze und Stopp sollte gleich der Distanz zwischen Stopp und Hinterhauptbein sein. Ein kurzer Fang sorgt dafür, dass der Kopf quadratisch wirkt, anstatt die typische Windhundform aufzuweisen.

Ein ausgeprägter Stopp ist ein Fehler – ein Fehler, der oft auch noch von denen gefördert wird, die den Standard nicht gelesen haben.



Ein korrekter Kopf ist die Grundvoraussetzung für den Typ.
 Typisch: „Stirnknochen leicht erhöht mit einer sehr kleinen Vertiefung zwischen den Augen“.
 Untypisch: Stark ausgeprägter Stopp
 Die Länge des Fangs zum Stopp soll gleich der Länge vom Stopp zum Hinterhauptbein sein.
 Typisch: „*Kleine Rosenohren, greyhoundartig getragen.*“
 „*Ein Auge wie Schlehen, das Ohr nicht tief.*“
 Untypisch: Große, flache und/oder tief angesetzte Ohren.
 Fehler: Schmäler Unterkiefer mit zu wenig Platz für alle Zähne, insbesondere für die unteren Canini.
 Der Hals „*Soll eher lang und sehr stark und muskulös sein, mit einer guten Wölbung*“ Die Betonung sollte auf guter Wölbung liegen, daher nicht gerade aufgesetzt.

Gesichtsbehaarung. Um einen schönen typischen Wolfhound-Ausdruck zu erzielen, bedarf es nach Graham einer bestimmten Menge Haares an Augenbrauen, Bart und Fang. Zu oft hört man Dinge wie: „Sein Kopf ist nicht das Beste an ihm, aber Behaarung würde es verbessern“. Nein, die Form des Kopfes wäre immer noch schlecht, doch würde dies dem Zuschauer nicht auffallen, allerdings dem Richter.

Behaarung. Baily hierzu: „*Der Kopf sollte eine gute Länge haben, mit Haar gut bedeckt sein, aber nicht so stark wie der restliche Körper und darf keine Ähnlichkeit mit der Zotteligkeit eines Bobtail oder Kerry Blue haben.*“

Gute Köpfe mit gutem Fell und erwünschter Behaarung



Fell und Pflege: Rau und hart am Rumpf, Beinen und Kopf; besonders drahtig und lang über den Augen und unter dem Unterkiefer.

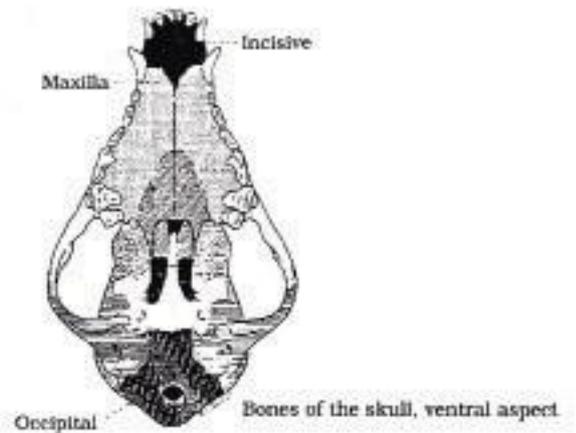


Graham: „Das Fell sollte rau und ein wenig struppig sein, es muss hart und lang am ganzen Körper, Kopf, Beinen und Rute sein; Das Haar am Kopf sollte lang sein und weicher als die Behaarung des restlichen Körpers. Über den Augen sollte es abstehen und der Bart sollte markant und drahtig sein.“

Graham spricht sich gegen zu viel Haarpflege aus, da dies das Unterfell entfernen könnte. Er schreibt:

„Der Wolfhound sollte ein Doppelfell haben; dicht an der Haut und länger sowie rauher an der Außenseite.“ Das korrekte harte und raue Fell sieht immer gut aus. Ein zu sehr gestrippter Irish Wolfhound hingegen ist untypisch, rasieren sollte man den Irish Wolfhound nie.

«**Fill-in**». Der Fang sollte moderat zulaufen. Wenn der hintere Teil des Kiefers zu schmal ist, sagt man es fehlt an „fill-in“. Dadurch sieht es hohl unter den Augen aus.



Man bemerke die Molaren, die durch einen zu engen Kiefer negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus sollte man bedenken, was ein Fehlen von P4 für die Haltekraft der Kiefer bedeutet, diese wird stark vermindert, wenn der obere Prämolare kein Gegenstück hat. Die Illustration stammt aus Millers Anatomy of the Dog.

Tragen des Kopfes. Ein stolz getragener Kopf, bei einer locker gehaltenen Leine, ist eines der typischen Charakteristika des Irish Wolfhound. Kopf und Hals sollen nicht so hoch angesetzt sein, wie bei der Deutschen Dogge und sie dürfen auf keinen Fall so nach oben gezogen sein wie beim Terrier. Wenn die Schulter zu steil ist, so dass er seinen Kopf nicht so stolz tragen kann, machen Sie den Richter und die Umstehenden am Ring nicht dadurch darauf aufmerksam, dass Sie ihn an einer straff gespannten Leine hochziehen.

Gebiss. Scherengebiss ideal, Zangengebiss erlaubt. Das Scherengebiss, bei dem die oberen Vorderzähne eng vor den unteren liegen, ist der korrekte Biss. 1979 fügte der Irische Wolfhound Club die Worte zum Standard hinzu „Gebiss, Scherengebiss ideal, Zangengebiss erlaubt.“ Durch das Einfügen der Worte „Zangengebiss erlaubt“ sahen sich viele Züchter berechtigt, Zangengebiss mit Zangengebiss zu verpaaren, anstatt das Scherengebiss als Ideal zu bevorzugen. Dadurch war eine Häufung von Rückbissen zu verzeichnen und endete auch mit abgenutzten Stümpfen anstelle von Zähnen. Rückbiss und Vorbiss sind vererbare Fehler.



Sowohl ein Rückbiss als auch ein Vorbiss sorgen für eine unvorteilhafte Form des Fangs, die von der gewünschten houndartigen Form abweicht. Auf dem europäischen Festland gilt es als Fehler, wenn die Prämolaren fehlen. Am häufigsten fehlen der Erste und der Vierte im Unterkiefer und der Erste und der Dritte im Oberkiefer. Das Fehlen der Prämolaren sollte im Auge behalten werden. Wie mit jedem Punkt, der nicht dem Ideal entspricht, sollte man hier von diesem Merkmal wegzüchten.

Augen. Dunkel. Fehler: Sehr helle Augen. Die Augenform sollte rund bis mandelförmig (oval) in der Form sein und mit einem sanften Ausdruck. Die großen runden Augen, wie sie heute oft vorkommen, sind untypisch.

Graham: „Die Augen sollten zumindest mit dem Fell des Hundes harmonieren, der Vorzug ist dunklen vor hellen Augen zu geben.“

Ohren. Kleine Rosenohren, (greyhoundartig getragen). Fehler: Große und/oder flach am Kopf hängende Ohren.

Graham: „Die Ohren sollten in Proportion zum Kopf klein sein. Normalerweise sollten sie so wie beim Greyhound gefaltet werden; wenn der Hund auf Entfernung etwas beobachtet, sollten sie halb aufrecht stehen. Sollten die Ohren dunkler sein als das Fell, so ist dies vorzuziehen.“

Der hohe Ansatz der Ohren, sowie die Art und Weise des Tragens, sind wichtige Charakteristika des houndartigen Kopfes. Tief angesetzte Ohren geben dem Kopf ein rundes oder sogar breites Aussehen. Das hellere Haar an der äußeren Seite der Ohren kann gezupft werden, um den Ohren ein ordentliches und kleines Aussehen zu verleihen. Große oder flach am Kopf hängende Ohren sind untypisch und unansehnlich.

HALS

Eher lang, sehr stark und muskulös, gut gebogen, ohne Wamme oder lose Kehlhaut. Fehler: Kurzer Hals, stark ausgebildete Wamme.

„Der Hals sollte im Verhältnis zur Form des Körpers dick sein und sehr muskulös“ **Graham:** Er [der Hals] sollte von guter Länge sein, obwohl ein zu langer Hals eher Schwäche als Stärke vermittelt. Der Kopf sollte den Eindruck vermitteln, dass er hoch und stolz auf dem gebogenen Hals sitzt und die Kehle muss frei von loser Kehlhaut und Wamme sein.“

Ein zu sehr gezupfter Hals ist ein unverzeihlicher Anblick. Der übermäßig gezupfte Hals vermittelt den Eindruck eines Halses, der nicht über Kraft und Stärke verfügt.

Die Wölbung ist eines der essenziellen Charakteristika eines guten Halses. Es ist schwer, diesen Bogen zu erkennen, wenn der Kopf zu hoch an einer strammen Leine gezurrt wird.

Der Hals „Eher lang und sehr stark und muskulös, gut gebogen“ – bemerke: Gut gebogen, nicht hochgezurrt.

Länge, Stärke, Wölbung und Haltung. Der zweite Nackenwirbel, der Axis genannt wird und der die Rotation des Kopfes ermöglicht, ist es, der die Wölbung des Halses bildet.

Diese Hunde zeigen eine gute Haltung von Kopf und Hals



Stolz und aufmerksam blicken sie in die Zukunft

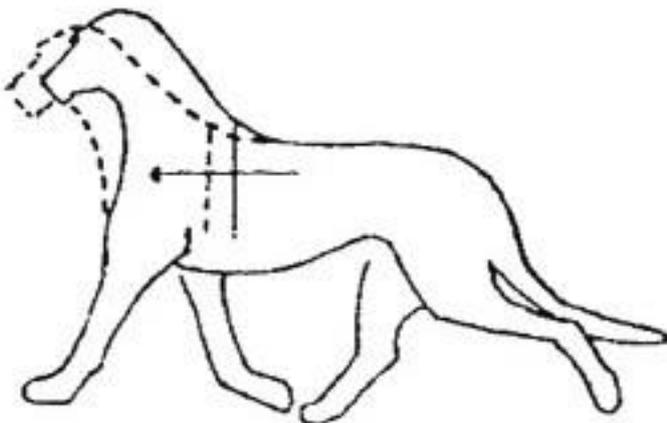


Die Länge und Haltung des Halses werden beide durch die Lage der Schulterblätter beeinflusst. Gut geformte Schulterblätter liegen zurück und sind nach innen zur Wirbelsäule gebogen, sie sorgen dafür, dass ein gut gebogener Hals in eine schöne Oberlinie übergeht.

Ein kurzer Hals oder ein niedriges Tragen des Kopfes sind oft das Resultat von steilen Schultern. Die Schulterblätter, anstatt gut zurückgelegt, sind gerade und zu weit vorne, wodurch der Nacken verkürzt wird. Bedenkt man, dass die Kraft für den Fanggriff fast vollständig von der Länge des Halses abhängt, so erklärt dies den Fokus des Standards auf einem „*eher langen Hals, sehr stark und muskulös.*“

Ein Zuviel an Zupfen sorgt für den Eindruck eines schwachen Halses, der gegen den Standard verstößt.

Zupfen sollte verbessern, nicht schwächen.



Die Haltung von Kopf und Hals verändert auch das Gravitationszentrum des Hundes. Der Irish Wolfhound, wie alle Windhunde, steht mit erhobenem Kopf, um Objekte besser beobachten zu können. Beginnt er zu galoppieren, so senkt sich sein Kopf

VORDERHAND

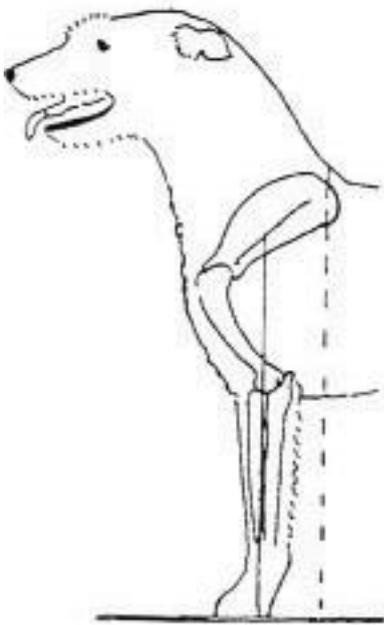
Graham: „Die Schulter soll schräg gelagert sein und nicht gerade.“

Der Standard verlangt, dass die Schultern schräg gelagert sind und die Ellbogen unter dem Körper. Dies wird durch ein langes und gut geneigtes Schulterblatt (scapula) in Verbindung mit einem langen und ebenfalls gut geneigten Oberarm (humerus) erreicht.

Der Irish Wolfhound, wie alle Windhunde, ist, oder sollte, so gebaut sein, dass er den fliegenden Galopp beherrscht. Zwei wichtige Punkte hierfür wurden bereits oben ausgeführt.

- Ein schräg gelagertes Schulterblatt mit genügend Länge
- Ein langer und gut geneigter Oberarm, länger als bei „normalen“ Rassen

Während die Form von Schulterblatt und Oberarm gleichbleibend ist, gibt es bei beiden Variationen in der Größe. In einem begrenzten Raum der Brust müssen lange Schulterblätter und Oberarme in einem spitzeren Winkel liegen, das heißt, besser gewinkelt sein als bei kürzeren Knochen.



Achte auf die korrekte Neigung der Fesseln.

In einer gut gebauten Vorhand sind sowohl Schulterblatt als auch Oberarm gut gewinkelt.

Bei einem gut gebauten Hund liegt der Schwerpunkt der Vorhand unter dem Zentrum des Schulterblattes. Die Vorhand, besonders aber auch die Pfoten, liegen direkt unter diesem Mittelpunkt und geben so die maximale strukturelle Unterstützung. Liegen die Pfoten vor diesem Zentrum, sorgt dies für Stress auf die Fesseln. Liegen die Pfoten aber hinter diesem Punkt, so ergibt sich ein größerer Druck auf die Zehen. Die übliche Methode zur Beurteilung der Winkelung besteht darin, die Position des Widerristes in Bezug auf den Ellbogen zu überprüfen, wenn der große Ballen direkt unter dem Schwerpunkt steht. Bei einer korrekten Vorhand würde eine senkrechte Linie vom höchsten Punkt des Widerristes hinter dem Ellbogen entlanglaufen. Beachte die korrekte Neigung der Fesseln. Der längere Oberarm sorgt für einen größeren Winkel von 125-130 Grad mit dem Schulterblatt. Demnach weisen Windhunde eine etwas geradere Vorderseite auf als Jagd- oder Hütehunde. Wie bereits angemerkt, ermöglicht der längere Oberarm, dass der Ellenbogen gut unter dem Brustkorb platziert ist.

Das Schulterblatt soll in zwei Richtungen abgeschrägt sein, nach hinten und nach innen und beides beruht auf Muskeln, die es an der Position halten. Die Neigung nach hinten wird gewöhnlich als zurückgelegte Schulter beschrieben und die nach innen als gut geneigt. Die richtig angesetzte Schulter ist in beiderlei Hinsicht korrekt, d.h. sie ist schräg und gut zur Wirbelsäule hingeneigt.

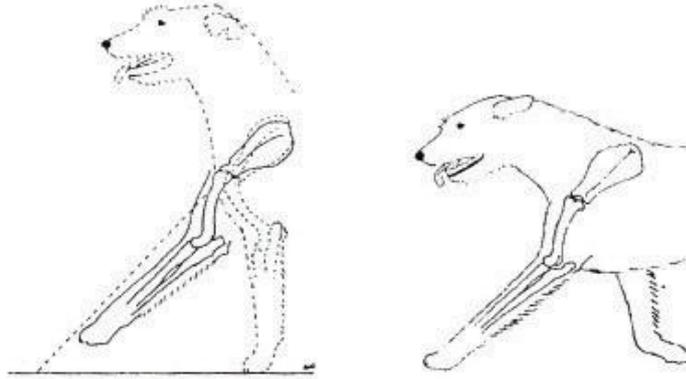
Steile Vorhand, auch Terriervorhand genannt, mit einer schräg gelagerten Schulter und einem kurzen und geraden Oberarm, häufig in Verbindung mit geraden Fesseln, ist ein Problem in unserer Rasse, das wir heutzutage zu oft sehen. Mitunter sieht man auch, dass der Hound „over knuckled“ ist. Ein ernstes Problem bei einem Windhund.

Eine komplett gerade Front mit zu steilen Schulterblättern und Oberarm ist glücklicherweise heute nicht oft zu beobachten.

Hounds mit gut gebauter Front



Reichweite. Normalerweise verhindert das Kugelgelenk am Schulterpunkt, dass der Oberarm weiter reicht als eine Linie, die von der Wirbelsäule zum Schulterblatt gezogen wird. Daher begrenzt die Winkelung des Schulterblattes die Reichweite des Oberarmes. Je besser die Winkelung ist, desto mehr Reichweite und desto weniger können die Hinterbeine mit den Vorderbeinen kollidieren. Es gibt keine knöchernen Verbindung zwischen Schulterblatt und Brustkorb, Die muskuläre Anbindung erlaubt dem Schulterblatt, sich um sein eigenes Zentrum oder eigene Achse zu bewegen, wenn das Bein angehoben wird, und der Oberarm gleitet rück- und vorwärts, wenn der Hund sich bewegt. Das längere Schulterblatt erlaubt eine größere Schrittlänge und bietet eine bessere Anbindung und Basis für die Muskeln.



Zusammenfassung. Gerade Fronten sind weithin als ein Fehler der Rasse bekannt und der gewissenhafte Züchter versucht, von diesem Problem weg zu züchten. Die steile Front ist ein so weit verbreiteter Fehler, dass die Gefahr besteht, dass man dies als neue Norm akzeptiert. Die Länge und Winkelung des Oberarms spielt eine wichtige Rolle für die Länge des Schrittes und natürlich für die Fähigkeit, im fliegenden Galopp zu rennen, ganz besonders bei einem Hund, der so schwer ist wie der Irish Wolfhound.

Ellbogen. Unter der Brust, nicht nach innen oder außen neigend. Die Position der Ellbogen ist im Wesentlichen von der Länge und Winkelung des Oberarms abhängig. Der lange und gut gewinkelte Oberarm des Windhundes platziert den Ellbogen gut unter dem Körper, wie es der Standard verlangt. Eine steile Front sorgt dafür, dass die Ellbogen und die Beine zu weit nach vorne gelagert sind. Dies bedeutet, dass die Hauptunterstützung vor dem Schwerpunkt liegt und nicht darunter.

Fehlstellung der Ellbogen. Wenn die Ellbogen nach außen drehen, liegt dies meist an einer nicht genügend straffen Muskulatur, obwohl der Zustand auch von einer fehlerhaften Schulter verursacht sein kann. Die Ellbogen drehen nach außen, um den Fehler im Bau zu kompensieren. Dieser Fehler ist oft nur sichtbar, wenn sich der Hund bewegt. Normalerweise werden die Ellbogen durch die Brustmuskeln gehalten. Wenn diese Muskulatur zu schlaff ist, ermöglicht sie dem Hund, den Ellenbogen auszudrehen. Neben der Aufgabe, die Gliedmaßen zu stützen und nach innen zu ziehen, sorgt die Brustmuskulatur auch dafür, dass diese vorwärts und rückwärts bewegt werden können.

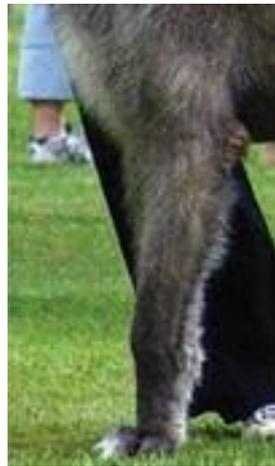
Vorderhand. Muskulös, starkknochig, ganz gerade mit gut geneigten Fesseln. Fehler: Krumme Vorderbeine, schwache Fesseln, verdrehte Pfoten, gespreizte Zehen. Die Frontansicht sollte die Vorderbeine kraftvoll, gerade und muskulös zeigen. In der Seitenansicht sind sie unter dem Fesselgelenk leicht geneigt, um der Windhundform zu entsprechen. Eine adäquate Länge ist notwendig, um einen guten Vorschub zu bekommen. Kurze Vorderbeine reduzieren den Vorschub, kürzen den Schritt und geben dem Hund eine massige und untypische Gestalt. Ein Hund mit einem sehr tiefen Brustkorb, der bis unter die Ellbogen reicht, kann aussehen, als habe er zu kurze Beine, auch wenn es nicht so ist.

Fesseln. Schwache Muskeln und Sehnen werden dazu führen, dass der Hund auf den Fesseln läuft, selbst wenn das Gelenk anfangs gesund ist. Diese Schwäche kann durch schlechten Bau der Fesseln, übermäßige Belastung oder durch eine zu steile Front verursacht werden, wie auch durch äußere Faktoren wie zu wenig Bewegung. Es ist erstaunlich, wie schnell die Fesseln weich werden, wenn Ruhigstellung nach einer Verletzung erforderlich ist. Steile Fesseln, normalerweise von einer steilen Front begleitet, sind ein schwerwiegender Fehler beim Wolfhound und können sogar zu „knuckling over“ („Überknicken“) führen.

Knuckling-over und Zittern. Ein Hound ist „Knuckling over“, wenn das Vorderbein sich, auch nur leicht, nach vorne neigt oder biegt. Dies kann von Zittern der Vorderbeine begleitet werden und ist häufig bei Hunden mit einer geraden Front zu sehen. Die Sehnen und Muskeln auf der Rückseite des Beins müssen stark genug sein, um Gewicht zu tragen, Erschütterungen standzuhalten sowie den Antrieb zu übertragen. Sein Gegengewicht bilden die schwächeren Sehnen und Muskeln auf der Vorderseite des Beines. Wenn die Fessel zu gerade ist, d.h., wenn sie keine Neigung hat, sind die vorderen Beinmuskeln der Aufgabe nicht gewachsen, die starken hinteren Muskeln auszugleichen und daraus kann sich ein Überknicken oder Zittern ergeben. Eine andere Vermutung ist, dass dies von Muskeln verursacht wird, die etwas zu kurz und straff sind. Traurigerweise tritt diese Schwäche bei unserer Rasse zu häufig auf.



Knuckling over



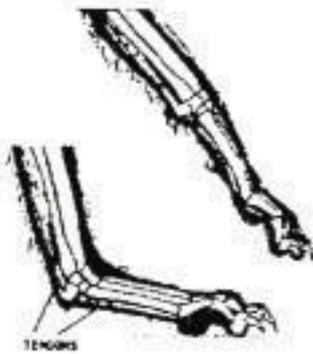
Knuckling over und steile Fesseln



Korrekt

Jeder Fehler im Gebäude sorgt für zusätzlichen Stress für den Hund. Ein Hound, der overknuckled ist, wird im Feld seine Funktion nicht erfüllen können und schnell ermüden oder sich gar verletzen und Schmerzen haben. Auf lange Sicht hin können zahlreiche Krankheiten wie Arthritis die Folgeerscheinungen sein. Mit der Zeit kann dieser Zustand einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit des Hundes nehmen, je nachdem, wie schwerwiegend der Fehler ist.

Wm. Clarke erklärt die Bedeutung der gut gebauten Fesseln in der folgenden Illustration:



„Während des vollen Galopps werden die Fesselgelenke fast flach auf dem Boden liegen (c) mit aufs äußerste gedehnten Sehnen. Diese Biegung verursacht, dass die langen Sehnen auf der Rückseite der Fessel sich dehnen. Wenn diese zurückschnellen, verleihen sie dem Körper Auftrieb, zusätzlich zu der muskulären Bewegung der entsprechenden Muskeln. Die Stärke des elastischen Zurückschnellens der Fessel hängt von der Straffheit der Sehnen ab und diese beeinflusst auch die Neigung der Fessel beim stehenden Hund. Haben die Fesselgelenke eine zu starke Neigung infolge zu loser Sehnen, wird der Hund beim Abheben der Vorderbeine nicht genügend Auftrieb haben. Sind die Sehnen auf der Rückseite der Fessel zu straff, so sind die Fesseln zu steil und der Hund wird umknicken.“

Sehnen in völliger Streckung



PFOTEN

Mäßig groß und rund, weder ein- noch ausgedreht. Zehen: Gut aufgeknöchelt und eng aneinander liegend.

Everett: *„Seine Pfoten sollten den Eindruck von Stärke, Solidität und Spannkraft geben, denn ihre Aufgabe ist es, den Boden zu greifen und hinter sich zu lassen.“*

Die Ballen müssen gut gebaut sein, mit viel Polsterung. Die Muskeln, Knorpel und Sehnen der Pfoten müssen in bestem Zustand sein. Beachtet man die winzigen Knochen der Pfoten, wird klar, warum diese besonders gut gepolstert sein müssen, um den Druck der Bewegung abzufedern und den Antrieb zu übertragen, wenn der Hund galoppiert. Gut gebaute Pfoten, zusammen mit einer guten Neigung der Fesseln, ermöglichen den Beinen eine optimale Übertragung von Antrieb und Erschütterung.

Hounds, die korrekte Pfoten zeigen



Krallen. Sehr stark und gekrümmt, müssen kurzgehalten werden. Zu lange Krallen können dafür sorgen, dass die Füße sich spreizen und sogar den Hund auf die Fesselgelenke zurückdrücken. Sollten die Krallen viel zu lang gelassen worden sein, so kann der Blutkanal auch gewachsen sein, so dass ein Kürzen der Krallen schwieriger wird. Besonders bei älteren Hunden ist Vorsicht geboten, da diese öfter Probleme mit den Krallen haben.

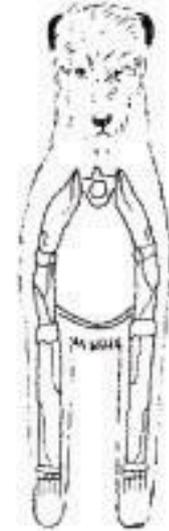
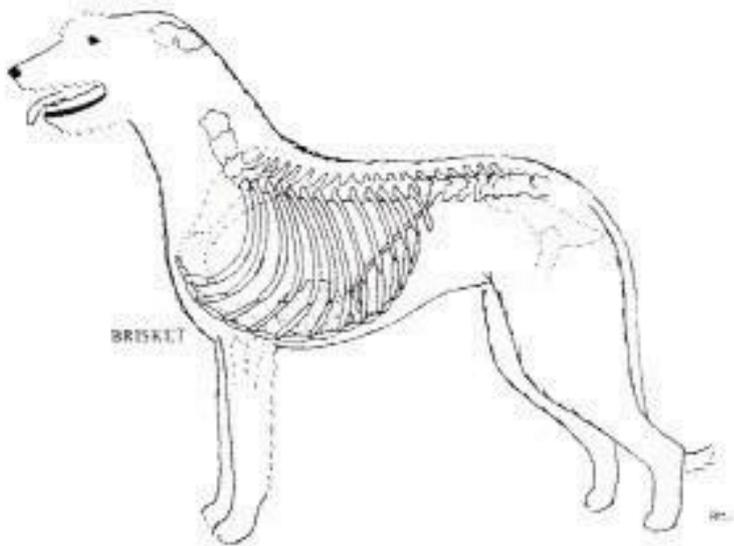
BRUSTKORB

Sehr tiefe, moderat breite Brust. Fehler: Zu enge oder zu breite Brust.

Der Brustkorb wird als Kraftwerk für die Aufnahme und Verteilung des Sauerstoffs durch das Herz bezeichnet. Der Brustkorb sollte groß genug sein, um die Organe gut unterzubringen, plus eine gute Rippenwölbung aufweisen. Der Brustkorb muss weiterhin über genug Platz verfügen, um dem Herz und der Lunge die Ausdehnung während des Galopps zu erlauben.

Die Rippenwölbung bezieht sich auf den Grad der Krümmung der Rippen von der Wirbelsäule ausgehend. Die 13 Rippenpaare sind in der Weise mit dem Rückgrat verbunden, dass es ihnen ermöglicht ist, zu rotieren, anstatt sich nur ausdehnen zu können. Diese Rotation nach außen ist ein wichtiger Faktor für die Expansion der Lungen im Galopp.

Eine akkurate Messung der Brust kann erfolgen, indem man sie bei etwa 2/3 der Länge des Brustkorbs umschließt. Wenn der Brustkorb eine korrekte Rippenwölbung hat und weder eine zu flache noch eine tonnenförmige Form hat, hat er ein eiförmiges Aussehen. Der untere Teil der Brust ist enger, um den Vorderbeinen und Ellbogen eine freie Bewegung zu ermöglichen. Die ersten vier Rippen haben nicht die gleiche Wölbung wie die hinteren, um den Schulterblättern eine gute Bewegung zu erlauben.



Brustkorb: Sehr tief und breit. Beachte die Positionierung der Vorderbeine und Pfoten, sie geben eine maximale Unterstützung.

Brust mit Zwerchfell, einer flachen Muskelpartition, die die Brust vom Bauchraum trennt und auch die Atmung unterstützt

„Die Vorbrust sollte bis zu den Ellbogen gehen und unten eine gute Breite haben.“
(Graham)

Die Vorbrust ist der vordere Teil der Brust zwischen den Vorderbeinen. Das Sternum oder Brustbein, mit dem der untere Teil der Rippen verbunden ist, formt die Basis der Brust. Es sollte für zwei Drittel der Brustlänge flach verlaufen. Die Brustmuskeln, die helfen, die Vorderbeine zu aktivieren, brauchen das lange Sternum für eine gute Verankerung. Wenn die Vorbrust zu früh nach oben biegt, fehlt es dem Hund an Kapazität der Brust. Von einem solchen Hund sagt man, er sei ein „schmaler Hering“ und nicht „gut aufgerippt“. Wenn die vorderen Rippen zu kurz sind, wird es dem Hund an Tiefe der Vorbrust mangeln, so dass eine Vertiefung zwischen den Vorderbeinen entsteht. Der gleiche Effekt kann durch eine steile Vorhand verursacht sein – der „zu weit vorne“-Effekt. Diese Vertiefung zwischen den Vorderbeinen wird als Cathedral-Front (cathedral front) bezeichnet.

Tuck-up. Gut aufgezogener Bauch.

Der „Tuck-up“ - wird von kräftigen Muskeln kontrolliert, die von der Basis der Rippen zum Becken liegen. Diese Muskeln sorgen für einen rückwärtigen Zug an den Rippen und sichern damit die Innereien, außerdem sind sie besonders wichtig bei der Initialisierung der ersten Phase des fliegenden Galopps. Ein guter „tuck-up“ ist ein gutes Indiz, dass die Muskeln in Form sind.

Ist der Hund zu „lang verbunden“, das bedeutet zu große Länge zwischen Rippen und Becken, dann sind Abdomen und Muskeln, die den „Tuck-up“ formen, ebenfalls zu lang und können durch mangelnde Kraft durchhängen.

KÖRPERBAU

Körper, lang, gut aufgerippt, mit gut gewölbten Rippen und mit großer Breite zwischen der Hüfthöckern.

Rücken, eher lang als kurz, Lenden leicht gewölbt,

Fehler: Eingefallener oder gerader Rücken, Senkrücken. Zu kurzer Körper.

Diesbezüglich haben wir zum Glück ein sehr genaues Zitat von Graham. Es ist eine exzellente Beschreibung eines guten Körperbaus.

Everett, Graham zitierend, schrieb: *„Der Körper soll den Eindruck von guter Länge, eher als zu kurz, vermitteln; Die Lenden sollten ein wenig rund sein, aber nicht so übertrieben, dass der Hund aussieht, als sei er hinter der Schulter eingesunken, sondern gerade genug, um in einem schönen, allmählichen Schwung bis zum Rutenansatz ziemlich weit unten auszulaufen. Dies alles trägt zu den Linien mit einer schönen Reihe Kurven bei, die mit dem Hals beginnen und mit der Biegung der Rute enden“.*



Ein guter Körperbau bedingt eine gute Oberlinie. Eine adäquate Länge des Rückens ist essenziell, um gut gebauten Gliedmaßen zu erlauben, ihr volles Potential auszuschöpfen. Ein kurzer Rücken kann dafür sorgen, dass der Hund versucht, überzugreifen, um zu verhindern, dass seine Hinterbeine mit den Vorderbeinen in der Bewegung zusammenstoßen.

Der Irish Wolfhound ist stark und kraftvoll mit einer ausgewogenen Vorder- und Hinterhandwinkelung und einer guten Beinlänge.

Merke: Die Schulterhöhe ist fast gleich der Höhe der Lenden. Eine abfallende Oberlinie, wie beim Deutschen Schäferhund, ist untypisch.

Der Irish Wolfhound, als Windhund, ist – oder sollte - so gebaut sein, dass er den fliegenden Galopp leisten kann.

Dafür sind folgende Punkte notwendig:

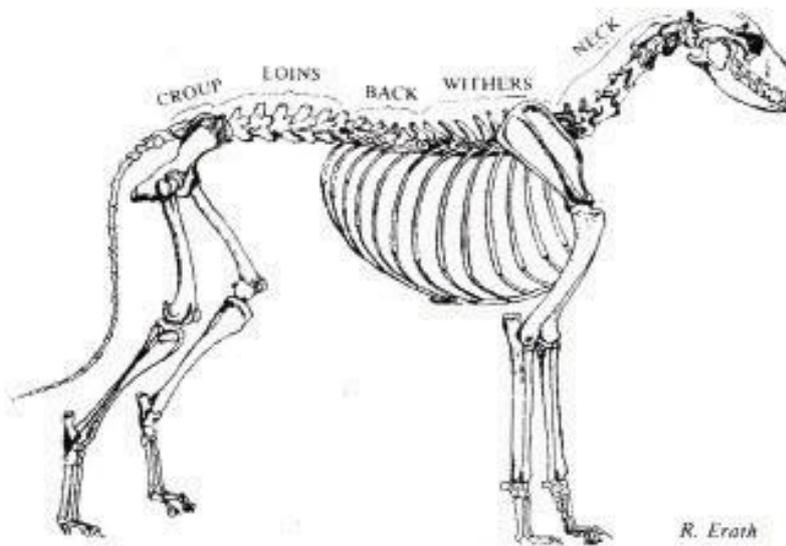
- Ein gut gebautes Schulterblatt von guter Länge, eine gute Brustbreite gebend;
- Ein langer gut geneigter Oberarm, länger als bei den meisten anderen Rassen.

Die extra Länge beider Körperteile erlaubt es dem Wolfhound, einen größeren Winkel als normal und dabei immer noch die Ellbogen unter dem Körper zu haben.

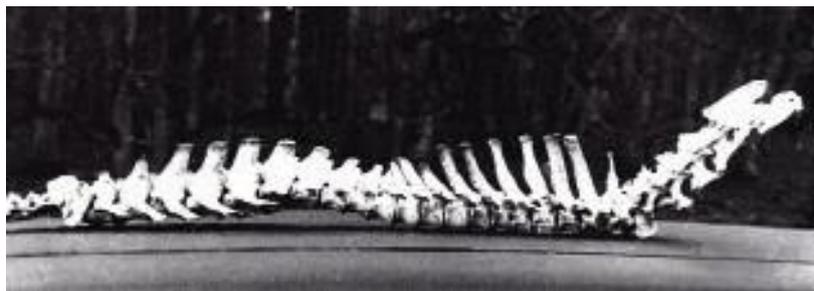
Die Brust muss sehr tief und mäßig breit für eine ausreichende Kapazität sein, damit es Herz und Lunge ermöglicht ist, sich im Galopp auszudehnen.

Eine steile Front mit einem kurzen, steilen Oberarm verursacht häufig eine Vertiefung zwischen den Vorderbeinen, was ein Fehler und ein ernsthaftes Problem bei einem Wolfhound ist. Eine steile Front kann auch begleitet sein von einer zu geraden Fessel, was unvorteilhaft ist für einen galoppierenden Hund.

Die Wirbelsäule besteht aus Wirbeln, zwischen denen sich Knorpelscheiben befinden, um die Erschütterung abzufedern. Die Größe der Wirbel bestimmt die Länge des Körpers, da ihre Anzahl immer gleich ist. Die Wirbelsäule beherbergt und schützt das vom Gehirn bis zum Ende der Lendenwirbelsäule verlaufende Rückenmark. Das Rückenmark versorgt den restlichen Körper mit Nerven. Auch bietet die Wirbelsäule die Befestigung für Muskeln, die die Körperbewegung steuern, sowie auch für Bänder und Muskeln, die für Stabilität sorgen, wenn sich der Hund bewegt.



Irish Wolfhound Rückgrat. Beachten Sie, wie die Dornfortsätze der vorderen Wirbel nach hinten und die der hinteren Wirbel nach vorne geneigt sind, um die jeweiligen Muskeln besser zu befestigen und einzusetzen. Diese Wirbelsäule ist flach hingelegt, insofern gibt sie nur ungefähr die Gestalt der Rückenlinie wieder.



Die Bewegung zwischen den einzelnen Gliedern des Rückgrats ist begrenzt, aber als Ganzes verfügt es über eine erstaunliche Flexibilität. Die Wirbelsäule wirkt als flexible, leicht komprimierbare knöcherne Säule, durch die der von der Hinterhand erzeugte Antrieb auf den Rest des Körpers übertragen wird. Die lange, kraftvolle und flexible Wirbelsäule mit gut gebauten Lenden ist eine charakteristische Eigenschaft aller galoppierenden Hounds. Um vor Ihrem geistigen Auge ein Bild von Kraft und Flexibilität entstehen zu lassen, sollten Sie Greyhounds beim Rennen beobachten. Beachten Sie, wie sich der Rücken beugt und streckt.

Die meisten Fehlbildungen in der Wirbelsäule werden auch die Oberlinie negativ beeinflussen.

Durchhängender Rücken. Ein Hund hat einen durchhängenden oder eingefallenen Rücken, wenn er in der Mitte des Rückens eingesunken ist. Dies ist meist ein struktureller Fehler der Wirbelsäule. Ein Durchhängen der Oberlinie direkt hinter der Schulter ist meist zu geraden Schultern geschuldet.

Flacher Rücken. Als flachen Rücken bezeichnet man meist den Zustand, in dem keine Erhebung zu den Lenden hin zu finden ist. Viele junge Hunde haben noch nicht ihre wahre Oberlinie erreicht, bis sie mit zwei bis drei Jahren ausgereift sind.

Lenden. Große Breite zwischen den Hüften.

Everett: *„Ein Hound muss eine ein wenig gebogene oder gewölbte Lendenpartie haben. Es ist dieser Teil des Hundes in Verbindung mit dem Ober- und Unterschenkel, der Stellung des Sprunggelenkes und seiner Form, der aus Sicht der Bewegung die größte Rolle spielt.“*

Die Lenden oder die Lendengegend liegen zwischen den letzten Rippen und der Hinterhand. Verbindung ist ein anderer Ausdruck, der verwendet wird, um die Lendengegend zu beschreiben. Man sagt, ein Hound ist „zu lang verbunden“, wenn in der Lendengegend überschüssige Länge vorhanden ist, die Schwäche in diesem nicht unterstützten Teil des Rückgrates hervorruft.

Er wird als „kurz-verbunden“ beschrieben bei zu wenig Raum zwischen den Rippen und dem Becken, im Verhältnis zur Gesamtlänge des Körpers.

Ein gut gebauter Hound hat eine breite, kraftvolle Lendenpartie. Die waagerechten Fortsätze an den beiden Seiten der Lendenwirbel ergeben einen breiten Strang über dem Bauch, wenn sie gut bemuskelt sind. Die speziell für diesen nicht unterstützten Teil der Wirbelsäule konstruierten Lendenwirbel sind länger und massiver als die Brustwirbel. Jeder einzelne Wirbel hat 3 knöcherne Dornfortsätze (Dornen), einen aufrechten und zwei seitliche. In der Mitte der Lendenwirbelsäule sind die aufrechten Fortsätze oder Dornen am höchsten und massivsten – auf diese Weise den Anstieg über den Lenden bildend. Im Widerrist sind die aufrechten Dornfortsätze, oder Dornen, am stärksten entwickelt, während in der Lendengegend die seitlichen Fortsätze am längsten und stärksten sind. Der Hauptzweck dieser Fortsätze ist die gute Verankerung und Unterstützung von Muskeln und Bändern. Eine gut konstruierte Lende, zusammen mit Ober- und Unterschenkel von ausreichender Länge und Stärke, sowie der korrekten Platzierung und Formation sind wesentliche Elemente für eine gute Bewegung.

Kruppe. Die drei verbundenen Wirbel des Kreuzbeins, an dem das Becken befestigt ist, bilden die Kruppe. Der Begriff Kruppe wird allgemein verwendet, um den Abschnitt der Rückenlinie zu beschreiben, der vom Anfang des Beckens zur Rutenwurzel reicht.

Ein gutes, breites Becken, bei etwa 35 Grad angesetzt, spielt beim doppelten Schwebegalopp eine wichtige Rolle, da es die wirkungsvollste Kraftübertragung und uneingeschränkte Reichweite der Beine nach vorn und hinten während des Galopps ermöglicht. Die erzeugte Kraft steht in direktem Verhältnis zum Unterschied zwischen ausgestreckter und zusammengezogener Länge der Beine. Würde die Reichweite nach vorne oder hinten irgendwie eingeschränkt, würde die Kraft vermindert.

Rute

Lang, leicht geschwungen, moderater Durchmesser und gut mit Haar bedeckt. Fehler: Zu sehr gekringelt.

Graham sagte zu Miss Kearns: *„Eine lange, schwere, gut getragene Rute war für den Hund beim Galopp notwendig, um zu steuern und ihn schnell wenden zu lassen. Eine gekringelte, schlecht getragene Rute ist nicht nur unansehnlich, sondern ein richtiges Hindernis für den Hund.“* Graham weiter: *„Die Rute sollte von guter Länge, aber nicht zu dick und fleischig sein.“*

Die richtig angesetzte Rute wird tief getragen, wenn der Hund im Showring trabt. Im Standard steht: *„Die Rute wird mit einem Schwung nach oben in Richtung der Extremitäten getragen“* dies sorgt manchmal für Kommentare. In Shaws Book of the Dog (1881) ist die Bedeutung vielleicht

leichter zu verstehen: „Die Rute sollte mit einem leichten Schwung nach oben getragen werden, und nicht gekringelt, wie dies bei vielen Greyhounds der Fall ist.“ Die meisten Besitzer werden merken, wie ihr Hund seine Rute benutzt, um Balance bei Richtungswechseln zu erlangen oder um plötzlich zu bremsen.

HINTERHAND

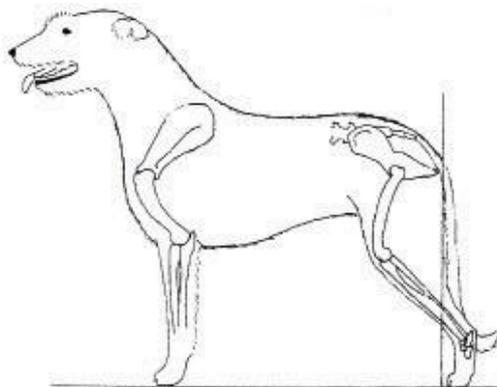
Muskulöse Oberschenkel und Unterschenkel, lang und kraftvoll wie beim Greyhound. Schenkel lang und muskulös; Schenkel gut bemuskelt, Knie gut gebogen
Fehler: Schwache Hinterhand und genereller Mangel an Muskeln

Graham: „Die Hinterhand ist für zwei Drittel der Bewegung verantwortlich, soll heißen, ausdauernde Bewegung, vorausgesetzt, dass der Hund innerlich fit ist. Er braucht eine gute starke Hinterhand, kraftvoll bemuskelt, deutlich unterschieden von einem Übermaß an Fett; die Fersen tief heruntergelassen, schön gewinkelte Ober- und Unterschenkel und in Aktion sollten seine Hinterbeine gerade seitlich neben der Spur über die vorderen reichen.“

Die Hinterbeine sorgen für den meisten Antrieb und Schwung. Eine Gruppe extrem kraftvoller Muskeln, bekannt als Aufbaumuskeln, die ihre Basis im Becken, der Kruppe und dem Rückgrat haben, aktiviert das Kniegelenk während des Antriebs. Starke Muskeln sind notwendig, um ein Optimum im Öffnen und Schließen der Gelenke zu erreichen. Stärke und Ausdauer der Muskeln spielen eine tragende Rolle bei Schwung und Antrieb. Ausdauer wird durch einen guten Aufbau und Stärke der Muskeln gefördert, eine leichte Verteilung der Antriebskraft und optimales Abfangen und Verteilen der Erschütterung während des Galopps erlaubend. Während die Vorderbeine auch zum Halten und Graben verwendet werden, sind die Hinterbeine nur auf den Antrieb hin ausgerichtet.

Kniegelenk. Der längere Unterschenkel ist der wesentliche Bestandteil guter Winkelung beim Windhund, der die Fersen hinter den Rutenansatz bringt. Ein kurzer Ober- oder Unterschenkel würde die Fersen unter das Becken stellen anstatt dahinter. Volle Beugung der Fersen bei der Bewegung hängt von gut bemuskelten Unterschenkeln und angemessener Länge ab.

Überwinkelung, wie wir sie beim Deutschen Schäferhund sehen, ist nicht erwünscht und untypisch für einen Windhund. Wenn der Hund frei steht, sollte der Femur, der die Hauptbelastung hinten trägt und der übrigens der schwerste Knochen im Körper ist, nahezu senkrecht stehen, um maximale Unterstützung zu geben



Wenn der Wolfhound mit dem Sprunggelenk rechtwinklig zum Boden steht, sollten die Zehen hinter dem Sitzbeinhöcker sein.

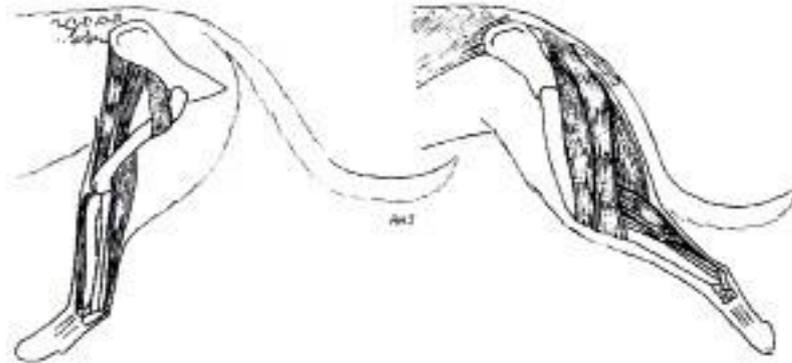
Der Antrieb des Beins steht im Verhältnis zur Differenz zwischen ausgestreckter und angezogener Länge. Daher die Notwendigkeit einer guten Länge von Ober- und Unterschenkel, die für eine adäquate Winkelung sorgt.

Die Kraft, die auf den Fuß einwirkt, während der Hund sich abstößt, ist direkt von dem Muskel abhängig, der entlang der Rückseite des Unterschenkels verläuft und der sich mit Sprunggelenkknochen und Achillessehne verbindet. Mangelhafte Winkelung am Knie- und Sprunggelenk verringert den Antrieb erheblich.



Ein Hinterbein schiebt den Körper nach vorne, während das andere nahezu völlig ausgestreckt ist. Der Antrieb steht in direktem Verhältnis zur Differenz zwischen der Länge des angezogenen und des ausgestreckten Beines.

Es gibt zwei Bewegungsphasen: Der Kraftvolle Abstoß, wenn der Fuß beim Kontakt mit dem Boden abstößt und den Körper nach vorn bringt, und die Erholungsphase, wenn der Fuß abhebt und für den nächsten Schritt ausgestreckt wird.



In voller Streckung während des Galopps ist das Sprunggelenk fast parallel mit dem Becken

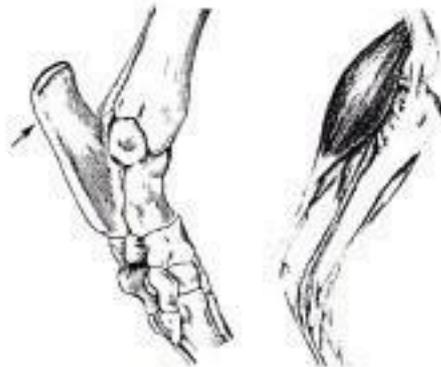




Sprunggelenk. Gut tiefgestellt, weder ein- noch ausdrehend

Die Fersen (Sprunggelenke) sollten parallel nebeneinanderstehen, dabei sollten die Füße gerade nach vorne zeigen und die Sprunggelenke weder nach innen noch nach außen gedreht sein. Das Sprunggelenk besteht aus sieben Knochen. Der bekannteste ist der „os calcis“ an dem die Achillessehne befestigt ist und auf dem das Wadenbein ruht. Dieser Knochen spielt eine wichtige Rolle bei der Vorwärtsbewegung des Körpers. Eine gut gebaute, feste Ferse, die von starken Muskeln begleitet ist, die, im Profil betrachtet, durch gute Breite an der Ferse deutlich werden, gestattet, dass das Gelenk vorteilhaft eingesetzt wird.

Fersen Knochen



**Das Sprunggelenk ermöglicht ein Höchstmaß an Bewegung.
Illustration aus Miller's Anatomy of the Dog⁶**

Sprunggelenk gut tiefgestellt. Dies bedeutet, dass die Fersenknochen (Metatarsus) ziemlich kurz und stark sein sollten, damit sie viel Kraft geben. Ein Hund mit zu langen Fersen hebt vielleicht die Fersen auf übertriebene hackneyartige Weise am Ende eines kurzen Schrittes an

Hounds mit einer guten Hinterhand mit tiefgestellten Sprunggelenken



BEWEGUNG

Bewegung leicht und aktiv. Guter Bewegungsablauf, eine grundsätzliche Forderung beim Windhund, wird hauptsächlich durch Vererbung bestimmt, kann aber auch durch Umweltfaktoren wie Nahrung, Aufzucht, Bewegung und Gesundheit beeinflusst werden.

Der Trab im Ausstellungsring sollte einen langen, geschmeidigen, raumgreifenden Schritt zeigen, ganz definitiv keinen tänzelnden oder hochtrittigen Hackneytrab, der kurze Tritte und eine Verschwendung von Anstrengung bedeutet. Als „sehr geschäftig nirgendwo hingehen“ beschreibt dies ein Kenner der Rasse. Man kann vielleicht 90 Prozent des Hundes beurteilen, wenn er im Ring trabt: Allgemeiner Körperbau und Proportionen; Form und Haltung von Kopf und Hals; Anlage und Verhalten der Schultern; Gestalt und Geschmeidigkeit der Wirbelsäule; Kraft und Wölbung der Lendenpartie; Länge der Verbindung; Winkelung und Kraft der Hinterhand; Ansatz und Haltung der Rute.



Der beste Weg, gute Bewegung zu sehen, ist, seinen Hund in einer freien und ungestörten Bewegung zu beobachten. Beachte: Lange, raumgreifende Schritte. Vorne und hinten gleich ausgreifend

Der Schritt ist die Entfernung von einem Punkt zum nächsten, die vom gleichen Fuß zurückgelegt wird. Jedoch zählt nicht die tatsächliche Länge des Schrittes, sondern die Länge im Verhältnis zur Körpergröße. Beim Schritt des Irish Wolfhound geht der Hinterfuß gewöhnlich über den Abdruck des Vorderfußes hinaus. Das Vorderbein bewegt sich zeitlich leicht vor dem herankommenden Hinterbein und lässt so für das Hinterbein den Weg frei, damit der ohne Störung nach vorne gehen kann. Im Showring sollte der Trab freie, lange, raumgreifende Schritte zeigen, mit sichtbarem Schwung aus gut gewinkelten Knien und flexiblen Sprunggelenken.

Korrekte Bewegung. Wenn ein Hund korrekt oder „ehrlich“ läuft, kann man, wenn man direkt vor oder hinter ihm steht, nur zwei Beine sehen. Die beiden anderen werden, da sie in der gleichen Spur laufen, verdeckt sein.

Wenn ein Wolfhound eine korrekte und ausgewogene Vor- und Hinterhand hat, hebt die Vorderpfote sich von der Erde ab, während die Hinterpfote sich annähert. Es wird eine freie und ungehinderte Bewegung gezeigt.

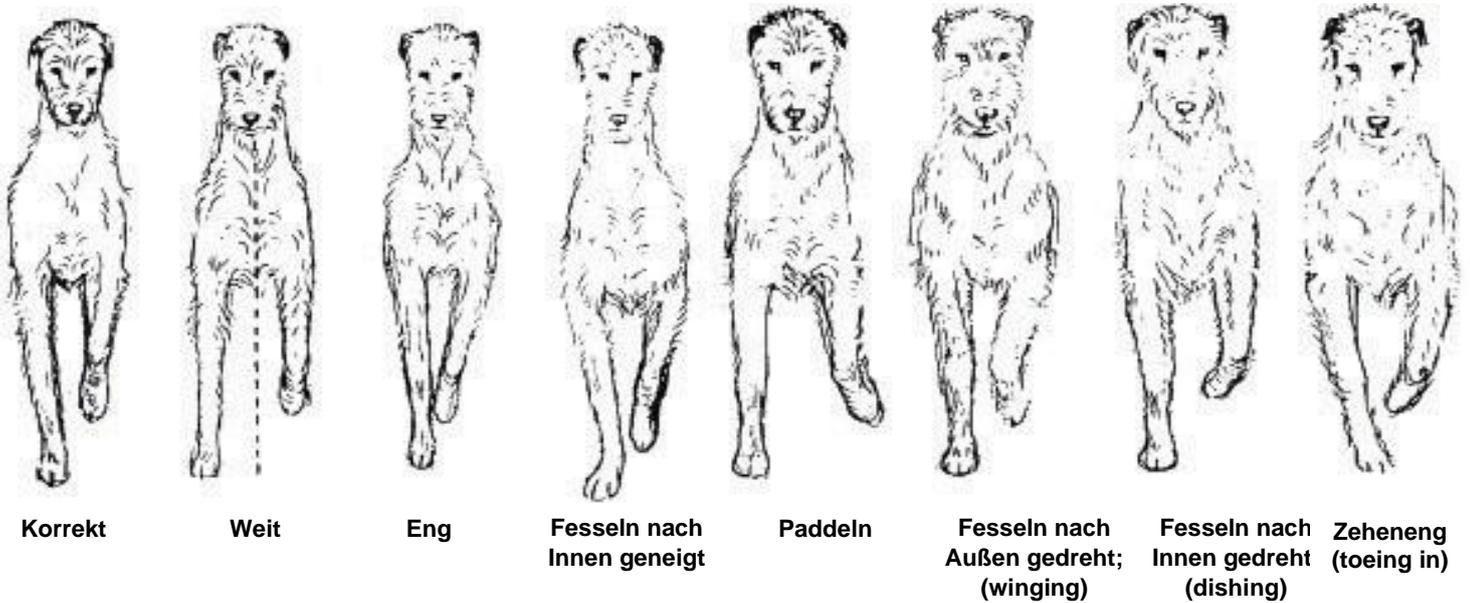
Hat der Wolfhound eine zu stark gewinkelte Hinterhand und eine korrekte Front, muss er seine Bewegung insoweit ausgleichen, dass die Hinterbeine die Vorderbeine nicht behindern.

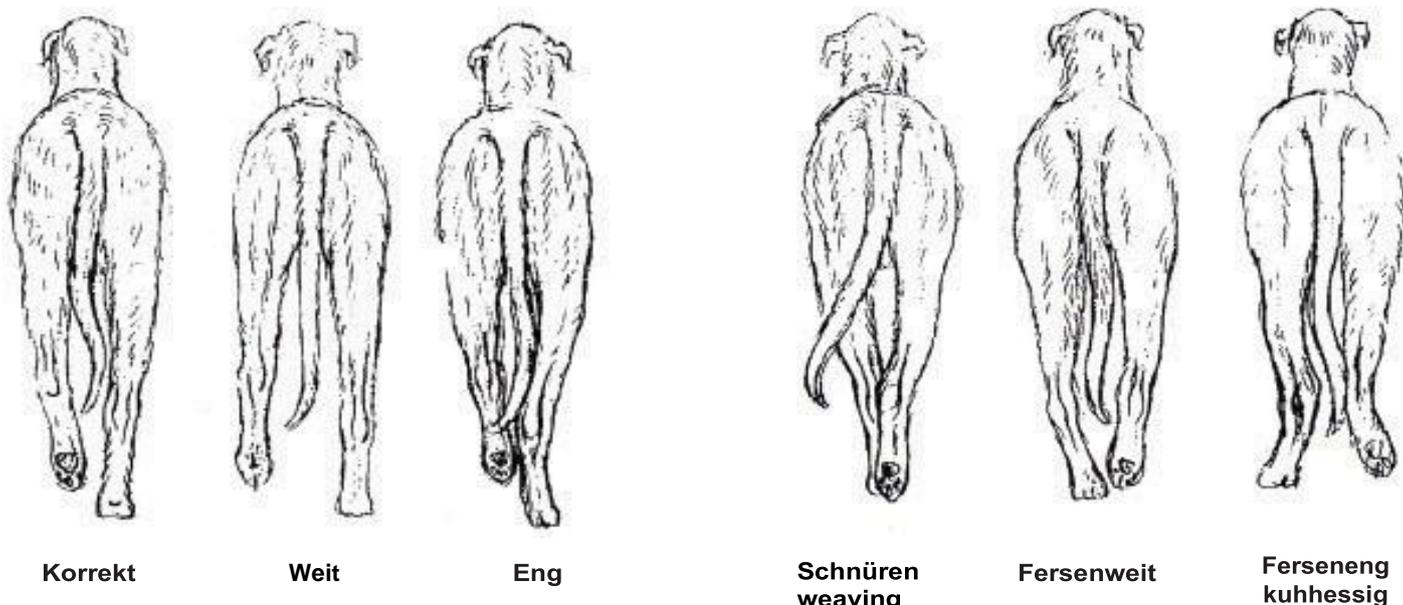
Unausgeglichene Schritte erzeugen einen uneinheitlichen zeitlichen Ablauf, den der Hund ausgleichen muss, um den Bewegungsablauf fortzuführen.

Typische Arten, dies zu kompensieren, die alle untypisch und somit ein Fehler beim Irish Wolfhound sind:

- die Hinterbeine greifen vor die Vorderbeine
- eine Gangart, die Zeit verschwendet wie „Hackney“ oder „Paddeln“
- Hochwerfen der Vorderbeine, um den Punkt der Landung zu verzögern
- Seitlich versetztes Laufen (Krabbengang)

Sieht man die Vorderfüße, wenn der Hund sich entfernt, wird er wahrscheinlich „einwärtsdrehen“, „auswärtsdrehen“ oder „paddeln“. Eine gerade Säule der Knochen gibt die größte Unterstützung und verstärkt so die Ausdauer. Wenn der Hund steht, sollten seine Beine parallel zueinanderstehen, so dass sein Körper voll unterstützt wird. Wenn er sich bewegt, hat er keine vier Stützpunkte mehr, so dass sich der Schwerpunkt verlagert. Um sich daran anzupassen, konvergieren die Beine mehr oder weniger, um die Balance zu halten. Der Grad der Konvergenz ist je nach Laufgeschwindigkeit und Bau des Hundes unterschiedlich.





Passgang. Im normalen Gang bewegen sich jeweils ein linkes und ein rechtes Bein gleichzeitig nach vorne. Im Passgang bewegen sich die beiden Beine einer Seite in die gleiche Richtung. Pass wird als Gangart der Ermüdung angesehen und kann bei Hunden mit wenig Training oder schlechter Kondition beobachtet werden.

Der Galopp. Erschrecken Sie nicht, wenn Sie feststellen, dass Ihr Hund einen hüpfenden Galopp hat, nachdem Sie gelesen haben, dass die Fähigkeiten, den doppelten Schwebegalopp auszuführen, ein wesentlicher Test bezüglich des Körperbaus ist. Der Hund verwendet für jede Geschwindigkeit eine andere Gangart. Ihr Hund kantert wahrscheinlich, d.h. er verwendet wahrscheinlich einen leichten Arbeitsgalopp. Der doppelte Schwebegalopp ist eine Gangart für die Hochgeschwindigkeit. (siehe Darstellung in diesem Heft "der doppelte Schwebegalopp").

Die Bedeutung einer guten Bewegung beim Irish Wolfhound kann man nicht stark genug betonen. Wichtiger noch als die korrekte Bewegung von vorne und hinten gesehen ist der lange, niedrige Schritt des gutgebauten Hundes. Es ist bedauerlich, dass bei den kleinen Ausstellungen, die wir häufig bei den Ausstellungen haben, sich oftmals quadratische Hunde vorteilhaft bewegen.

Graham beschreibt dies und es ist nur recht, dass die letzten Worte zu diesem Punkt von ihm stammen: *„Der Autor weiß aus Erfahrung, wie schwer es ist, Freiheit der Bewegung im Ausstellungsring zu beurteilen. Er hat gesehen, wie Hunde, von denen er weiß, dass sie in dieser Hinsicht perfekt sind, weil er sie im Gelände hat galoppieren sehen, direkt für ihren Auftritt von den Ausstellungsbanken geholt wurden, wo sie angeleint warteten. Dies gilt für die gesamte Dauer des Ausstellungstages, wo sie vielleicht 16 Stunden hatten warten müssen, um in den Showring geholt zu werden. Womöglich hatten sie auch noch eine lange Eisenbahnfahrt hinter sich. Dann wird der Hund in einen Ausstellungsring, der vielleicht nur zwanzig Fuß misst, gebracht und seine notwendigerweise steifen Bewegungen werden nachteilig beurteilt. Je länger der Körper eines Hundes ist, desto stärker ist er davon betroffen. Es ist aber nicht schwer, krumme Beine, schwache Hinterpartien, mindere Fellqualität, schlechte Pfoten und Beine und einen allgemein schlechten Zustand zu erkennen. Der Autor ist froh, zu glauben, dass heutzutage ein Hund, der diese Defekte aufzeigt, nur geringe Chancen hat, ein „Champion“ zu werden. Deshalb sollten alle Richter dieser Rasse darauf achten, dass ein solcher Hund nie eine Platzierung in einer Klasse erhält, da es besser ist, überhaupt keinen Preis zu vergeben, als einen Hund auszuzeichnen, der möglicherweise doch nur dazu verwendet wird, Krüppel zu züchten.“*

Hounds, die eine typische leichtfüßige und aktive Bewegung zeigen



Einige Hinweise auf Punkte, die beim Richten beachtet werden sollen:

Suche nach:

- Kräftig gebautem, Greyhound-ähnlichen Kopf, stolz getragen, Scherengebiss ideal, Zange akzeptabel.
- Dunkle Augen, sanfter „irischer“ Ausdruck. Kleine, hochangesetzte Rosenohren.
- Langer Körper, Lenden leicht gebogen. Guter Bauchaufzug (tuck-up)
- Oberlinie – harmonisch geschwungener Verlauf, angefangen vom gebogenen Nacken, über eine geschwungene Lendenpartie und schräg gelagerte Kruppe bis zum Rutenansatz. Höhe an Lenden und Schultern gleich.
- Ausreichende Beinlänge für einen Windhund.
- Ausbalancierte Vorder- und Hinterhandwinkelung. Kräftige Hinterhand mit breiten, muskulösen Ober- und Unterschenkeln, Knie angemessen gewinkelt.
- Raves, hartes Haar.
- Leichtfüßige Bewegung mit langen, raumgreifenden Schritten.
- Die Beine sollten, in der Bewegung, unter dem Körper (centre line) leicht konvergieren.



Zu vermeiden sind:

- Zu leicht gebauter Hund;
- Übergewicht oder Mangel an Muskulatur;
- Kurze Beine;
- Lenden zu kurz oder zu lang;
- Abfallende Oberlinie;
- Zu stark gewinkelte Hinterhand;
- Zu viele weiße Abzeichen;
- Untypisches Gangwerk.

Mrs. J. V. Ranks Irish Wolfhounds – 1939.

Ouborough züchtete streng nach Graham's Standard; ein kraftvoller Windhund, moderate Winkelungen der Vorder- und Hinterhand, gute Beinlänge. Haarkleid: Rau und hart am Körper

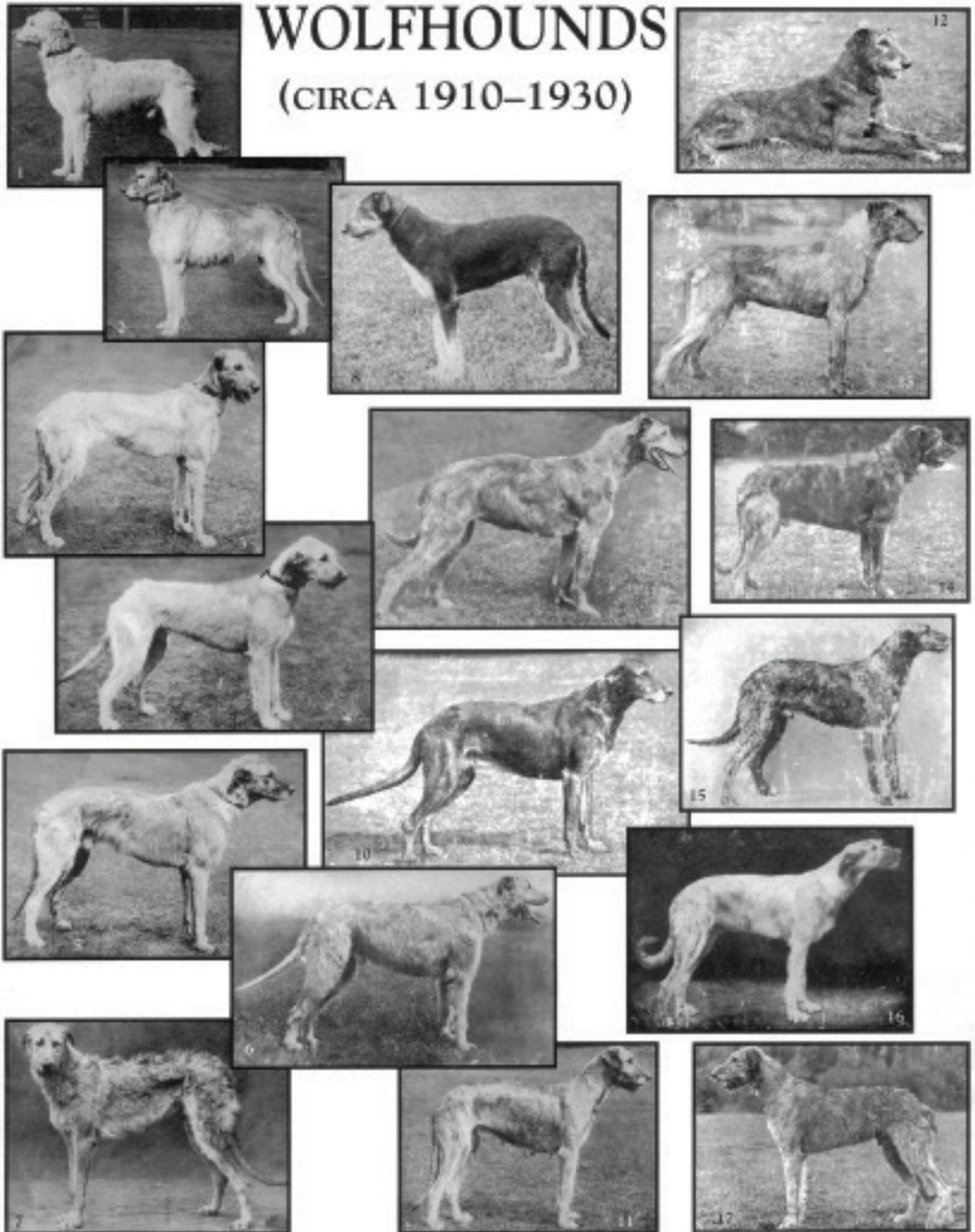
Bibliographie

1. *IRISH WOLFHOUND PEDIGREES 1859-1906 - (With Illustrations) by Captain G. A. Graham, published by, and available from The Irish Wolfhound Club of Ireland.*
2. *THE IRISH WOLFDOG by The Rev. Edmund Hogan, S.J. (1897) and Captain Graham (1879). Published in 1972 from the original editions. Some copies still available from The Irish Wolfhound Club of Ireland*
3. *My Interpretation of Irish Wolfhound Type article by John F. Baily, 1927 YEAR BOOK, (The Irish Wolfhound Club UK)*
4. *Presidential Address by Mrs. N. B. Smith, I.W.C. of America YEAR BOOK 1927/28*
5. *Irish Wolfhound "Quality" article by Miss M. S. Kearns from 1928/29 YEAR BOOK. (The Irish Wolfhound Club UK)*
6. *Irish Wolfhounds: article by G. A. Graham from THE KENNEL ENCYCLOPAEDIA (1908)*
7. *The Typical Irish Wolfhound article by 1. W. Everett 1933/4/5 YEAR BOOK (UK) - in which Everett quotes Graham*
8. *Miller's ANATOMY OF THE DOG, 3rd Edition, by Howard E. Evans. Published by W. B. Saunders. ISBN 0-7216- 3200*
9. *Front Pasterns, taken from article by Wm. V. Clarke, Ireland, in The Irish Wolfhound Quarterly, USA, Summer, 1988*
10. *Irish Wolfhound Type: article by 1. W. Everett, from DOGS & THEIR MANAGEMENT*
11. *BOOK OF THE DOG by Vero Shaw, B Sc assisted by leading breeders of the day (1881)*
12. *Collection of photos of EARLY ENGLISH BRED IRISH WOLFHOUSES by John Briggs*

EARLY ENGLISH BRED IRISH WOLFHOUNDS

1 of 3

(CIRCA 1910-1930)



©John A. Briggs 1997

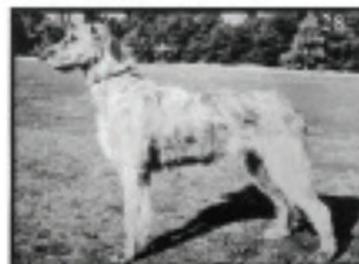
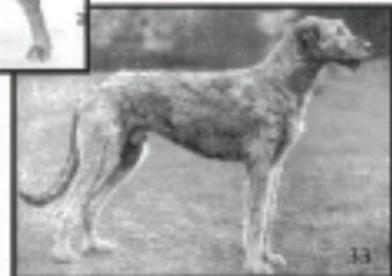
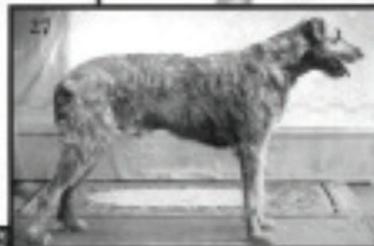
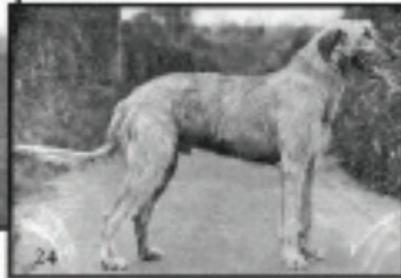
1•CH. COTSWOLD 2•COTSWOLD PATRICIA 3•COTSWOLD BLOOM 4•COTSWOLD WATCH 5•COTSWOLD DERMOT
 6•CH. FELIXSTOWE KILCULLEN 7•FELIXSTOWE KILRONAN 8•FELIXSTOWE YIRRA 9•FELIXSTOWE GARRYELLEN
 10•FELIXSTOWE FOTA 11•BRIDGET 12•FELIXSTOWE ROSCREA 13•CH. FELIXSTOWE KILGERRAN
 14•FELIXSTOWE KILLONE 15•FELIXSTOWE REGAN 16•Name not known 17•FELIXSTOWE MULDOONEY

EARLY ENGLISH BRED IRISH WOLFHOUNDS

2 of 3



(CIRCA 1910-1930)

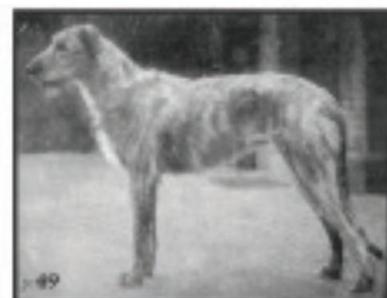
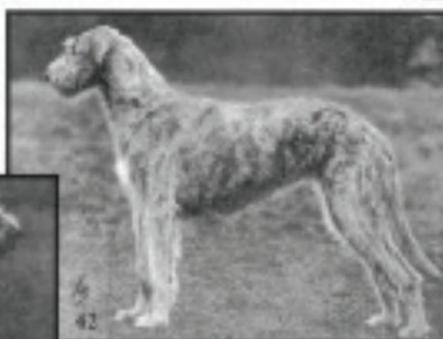
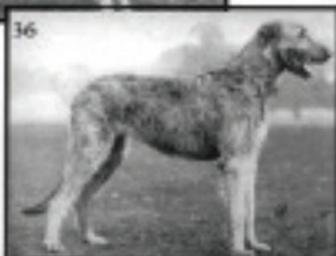
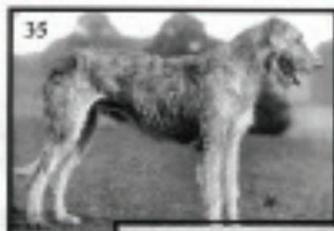


©John R. Briggs 1997

18•CH. FELIXTOWE KILCOO 19•CH. FELIXSTOWE KILBAGIE 20•CH. FELIXTOWE KILSHANE 21•FELIXTOWE KILBERNIE
 22•AM. CH. FELIXSTOWE KILFREE HALCYON 23•FELIXSTOWE KILLENAN 24•CH. FELIXSTOWE KILCULY 25•FELIXSTOWE KILGARA
 26•CH. FELIXSTOWE KILMORAG HALCYON 27•SULHAMSTEAD BUSTA 28•CH. SULHAMSTEAD DIANA 29•CH. SULHAMSTEAD KIRMA
 30•CH. SULHAMSTEAD KESTA 31•AM.CH. SULHAMSTEAD GALA 32•CH. SULHAMSTEAD THELMA
 33•CH. CHULAINN CONNACHT 34•CH. CLIDAGH OF OUBOROUGH

EARLY ENGLISH BRED IRISH WOLFHOUNDS

3 of 3



© John R. Duggan 1997

35•CHL. GALEON OF OUBOROUGH 36•CH ERIN OF OUBOROUGH 37•CLONBOY OF OUBOROUGH 38•CHL. FARNOGH OF OUBOROUGH
 39•CH. SLANE OF OUBOROUGH 40•CHL. IDUNA OF HINDHEAD 41•CHL. MORAN OF OUBOROUGH 42•CH. KILKEA OF OUBOROUGH
 43•CH. KILLARNY OF OUBOROUGH 44•CH. CLOGHRAN OF OUBOROUGH 45•CHL. ALAYNE OF OUBOROUGH 46•TIP OF OUBOROUGH
 47•CH. FETHARD OF OUBOROUGH 48•AML. CHL. CROUGHLIN OF OUBOROUGH 49•CH. HARBURY BRINDA
 50•CHL. ACUSHLA OF OUBOROUGH



FEDERATION OF IRISH WOLFHOUND CLUBS (FIWC)

Der Grund für das Bestehen der FIWC ist es, unter einer Dachorganisation so viele Irish Wolfhound Clubs wie möglich zu vereinen, um so die Rasse zu erhalten, zu verbessern und zu schützen. Auch soll so die Freundschaft zwischen den Enthusiasten dieser Rasse in der ganzen Welt gefördert werden.

Die Federation of European Irish Wolfhound Clubs wurde 1994 in den Niederlanden gegründet (EIWC). 2018 wurde der Name in Federation of Irish Wolfhound Clubs (FIWC) geändert, um die Inklusion von Clubs der non-FCI-Länder als „Associate Members“ zu ermöglichen.

Die FIWC erreicht ihren Zweck dadurch, dass die Kommunikation zwischen Mitgliedern und Richtern regelmäßig gefördert wird und somit Meinungen und relevante Informationen bezüglich der Rasse ausgetauscht werden können. Die Föderation fördert die Anerkennung des Standards, wie er im Ursprungsland der Rasse gilt, aber erkennt auch die anderen offiziellen Standards von nicht FCI-Ländern an, solange es sich um sprachliche Abweichungen handelt, jedoch nicht, wenn die Beschreibung eines idealen Irish Wolfhound vom FCI Standard abweicht. Die FIWC möchte auch durch die Herausgabe vom Magazin „IW World“, derzeit zwei Ausgaben im Jahr, die Weiterbildung fördern und relevante Informationen zur Rasse Irish Wolfhound teilen. Darüber hinaus ist die FIWC verpflichtet, ein Augenmerk auf Typ, Qualität und Gesundheit der Rasse zu legen.

Ein weiteres Ziel der Föderation ist es, ihre Mitglieder bei der Veranstaltung von Ausstellungen in Europa zu unterstützen. Aus diesem Grund findet alle zwei Jahre, abwechselnd in unterschiedlichen europäischen Mitgliedsländern, ein FIWC Kongress statt. Im Rahmenprogramm des Kongresses wird eine Spezialausstellung durchgeführt, es werden Seminare angeboten, um die Weiterbildung zu fördern und es wird die Mitgliederversammlung der Mitgliedsländer abgehalten. Im Seminar wird über wichtige Themen sowie die Zukunft des Irish Wolfhound referiert und diskutiert. Die Mitglieder haben durch das Angebot die Möglichkeit, wichtige und aktuelle Informationen persönlich zu erhalten. Die aufbereiteten Leitlinien können als Empfehlungen weltweit in Einklang gebracht werden. Die Ausstellung ermöglicht einen internationalen Vergleich der Wolfhounds im Ausstellungsring. Die folgenden Seiten zeigen die Best of Breed (BOB) und Best of Opposite Sex (BOS) Gewinner auf EIWC/FIWC Ausstellungen seit 1994. Alle Irish Wolfhounds sind hervorragende Rassevertreter, die dem FCI Rassestandard in hohem Maße entsprechen.



1994



**NEDERLANDSE VERENIGING VOOR DE IERSE WOLFSHOND,
HOENSBROEK, THE NETHERLANDS**

BOB Quincy of Kilmara



BOS Madonna Brona van de Ruempol



1996



**DEUTSCHER WINDHUNDZUCHT – UND RENNVERBAND,
CASTROP RAUXEL, GERMANY**

BOS Pitlochry's Big Ben



BOS Tirliffin Roxanne

1998



**WANDHOND FRENN LETZEBUERG, MONDORF
LES BAINS ,GRAND DUCHY OF LUXEMBOURG**

BOB X-Files Fionnmae

BOS Shaellagh of First Avenue



2000

**IRSK ULVEHUNDKLUBB NORGE,
LILLEHAMMER, NORWAY**



BOS Ulvsholm's Zelica

BOS Cormac's Phoenix



2002



KONINKLIJKE BELGISCHE WINDHONDENCLUB CLUB ROYAL

BELGE DU LÉVRIER, AALST, BELGIUM

BOB **Stoneybrook Kiowa at Bassa Pavese** BOS **Wolfhouse Knock Out**



2004



NEDERLANDSE VERENIGING VOOR DE IERSE WOLFSHOND,

AMERSFOORT, THE NETHERLANDS

BOS **Anthony of Treacka's Garden**

BOS **Celtic Myst Brolly**



2006



RASSEMBLEMENT DES AMATEURS DE LÉVRIERS D'IRLANDE ET D'ECOSSE, LE TOUQUET, FRANCE

BOB Conchobar Evil Enchanter

BOS Mascotts My Oonagh



2008



SLOVENSKI KLUB ZA HRTE, KRANJSKA GORA, SLOVENIA

BOS Pitlochry's Catweazle

BOS Araberara Legressa



2010



**DANISH SIGHTHOUND CLUB,
VINGSTED, DENMARK**

BOB Ada dei Mangialupi



BOS Pitlochry's O'Brian Orak



2012



**CLUB DEL LEVRIERO,
PADENGHE S/G , ITALY**

BOS Skibberdeen's Rudolph



BOS Maciarot Oliver St John Gogarty



2014



**THE IRISH WOLFHOUND CLUB IN FINLAND,
TAMMELA, FINLAND**

BOB Doscartha Afrodite



BOS Always My Brian Roan Inish



2016



**DEUTSCHER WINDHUNDZUCHT- UND RENNVERBAND,
NÖRTEN HARDENBERG, GERMANY**

BOS Karla dei Mangialupi



BOS Kingarra della Bassa Pavese



2018



**RASSEMBLEMENT DES AMATEURS DE LÉVRIERS
D'IRLANDE ET D'ÉCOSSE, LE TOUQUET, FRANCE**

BOB Ooolio of First Avenue



BOS Karishma della Bassa Pavese





